

# ROSIGE ZEITEN

Das regionale Magazin aus Oldenburg  
für Lesben und Schwule

Juni | Juli | August 2022

34. Jahrgang | Ausgabe Nr. 193



# ZWEITER REGENBOGEN FAMILIEN(FACH-)TAG

**SAMSTAG, 2. JULI 2022 / 14 BIS 19 UHR**

**ORT:** *forum* Kirche, Hollerallee 75, 28209 Bremen  
Anmeldung bis zum 17. Juni 2022

## WAS BEWEGT (EUCH ALS) REGENBOGENFAMILIEN?

An diesem zweiten Regenbogenfamilien(fach-)tag wollen wir in Vorträgen und Workshops die aktuelle Rechtssituation bei Kinderwunsch, aber auch bei Trennung und Scheidung näher beleuchten. Gleichzeitig soll es Einblicke in die geplanten Reformen des Koalitionsvertrages geben.

- 13.30 Uhr: Ankommen
- 14.00 Uhr: Begrüßung
- 14.15 Uhr: Impulsvortrag und Diskussion mit Michaela Herberthz-Floßdorf
- 15.15 Uhr: Vorstellung der Workshops
- 15.30 Uhr: Kaffee- und Teepause
- 15.45 Uhr: Workshop-Phasen
- 17.45 Uhr: Abschluss / Bericht aus den Workshops
- 18.00 Uhr: Buffet und Austausch im Sommergarten

WORKSHOPS

AUSTAUSCH

BUFFET IM SOMMERGARTEN



*Juhu, sie wurde lange angekündigt und ist endlich da:*

## Die Schwerpunktausgabe der Rosigen Zeiten zum Thema Familie.

Diese und auch die kommende Ausgabe ist gespickt mit Fragen und Antworten rund um das Thema Familie und was das für einzelne Personen aus einer queeren Perspektive bedeutet.

Es gibt Statusupdates zur Lage im Gesundheitssystem und in der Schule, vieles zu Freund\*innenschaft, denn wer von Familie spricht, darf von Freund\*innenschaft nicht schweigen, prosaische Annäherungsversuche an den Themenkomplex Familie, Nachdrucke aus schlaun Büchern und vieles mehr. Wer beim Lesen Lust bekommt, den eigenen Senf zum Thema Familie loszuwerden, sei es als eigener Text oder in Form eines Fragebogens wie Annie Heger das getan hat, melde sich sehr gerne bei der Redaktion.

Ansonsten: Gratulation ans Rat&Tat zum 40-jährigen Jubiläum. Dazu gibt's auch einen Artikel. Weiterhin findet sich in dieser Ausgabe auch die herzliche Einladung und Infos zum CSD in Oldenburg am 18. Juli mit Party und Demo. Das diesjährige Motto lautet: „Coming Out ist...“ damit wünschen die Rosigen Zeiten einen fröhlichen, kämpferischen, solidarischen Pride-Sommer.

Doch bei all der Feierlaune können wir nicht ignorieren, wie sich die Lage in Europa entwickelt hat. Denn seit 2014 herrscht bereits Krieg in der Ukraine und seit dem 24. Februar 2022 sprechen wir von einem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Seitdem werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um Solidarität auszudrücken und während die plötzliche und unbedingte Aufnahmebereitschaft in Deutschland lobenswert und sehr wichtig ist, sollten die anderen Feuer, die ebenfalls brennen, nicht ignoriert werden. Darum haben wir einige Möglichkeiten zusammengestellt, wie Menschen in und aus der Ukraine geholfen werden kann regional in Oldenburg und überregional, aber auch welche Unterstützungsmöglichkeiten es für Menschen in Belarus, Afghanistan, Kurdistan und auf den griechischen Inseln vor der Festung Europa gibt. Es

handelt sich um eine unvollständige, aber erste Auflistung und den Versuch die Reichweite der RoZ zu nutzen, um besonders marginalisierte Personen, wie eben zum Beispiel queere Geflüchtete solidarisch zu unterstützen.

Außerdem gibt es in dieser Ausgabe altbekanntes und heißgeliebtes: die Rosige Seiten, Rätselspiel, Kinoseiten, News und Kalender. Das Lösungswort des Rätsels in der vorherigen Ausgabe soll natürlich nicht unterschlagen werden. Es lautet: Lakritzschnecke.

Es geht ein großer Dank an *clarissa* fürs Cover-Design und an *maja* fürs Layouten und nochmal danke an alle Zusendungen von Rezensionen über Fragebögen bis hin zu Prosa!

An dieser Stelle sei nochmal erwähnt, dass die rosige Redaktion ehrenamtlich arbeitet und sich sehr über Zusendungen freut. Außerdem sind alle Leser\*innen herzlich dazu eingeladen Liebesbriefchen, fehlerfreundlichen Feedback-Fun und Lobeshymnen an die [RosigeZeiten@gmx.de](mailto:RosigeZeiten@gmx.de) zu schicken.

Zuletzt noch kurz zu mir: Ich bin Mio, 23, keine Pronomen und freue mich zu verkünden, dass ich die erste Person bin, die sich Praktikant\*in bei den Rosigen Zeiten nennen darf und bedanke mich für die Ehre, das diesmalige Editorial schreiben zu dürfen.

Und jetzt wünsche ich viel Spaß beim Lesen der 193. Ausgabe und dem Themenschwerpunkt Familie!

*mio* | RoZ





**LOVE  
HAS NO  
GENDER!**  
**gruene-oldenburg.de**

Oldenburg  
Mitte/Süd

**Am 9. Oktober ist  
Landtagswahl:**

Oldenburg  
Nord/West



**andra-moellhoff.de**



**lena-nzume.de**

**Herausgeberin:**

NA UND presse e.V. für Lesben und  
Schwule in Oldenburg

**ISSN:**

0940-4279

**Redaktionsanschrift:**

Rosige Zeiten, Ziegelhofstr. 83,  
26121 Oldenburg

**E-mail:**

RosigeZeiten@gmx.de  
KalenderRoZ@gmx.de  
NewsRoZ@gmx.de  
RoZ\_Anzeigen@gmx.de

**Homepage:**

www.rosige-zeiten.net

**RoZ-Abonnement:**

18 € für 6 Ausgaben

**Bankverbindung:**

Raiffeisenbank Oldenburg,  
IBAN: DE96 2806 0228 0502 7462 00

**Erscheinungsweise:**

alle drei Monate

**Nächste Ausgabe:**

RoZ Nr. 194 [September - November 22]

**Redaktionsschluß:**

Dienstag, der 9. August um 18.00 Uhr

**Redaktion:**

antonia, clarissa (Umschlaggestaltung),  
david (News), ingmar (Homepage,  
Kalender, Rätsel), maja (Anzeigen,  
Layout, Rosige Seiten, Rätselpreisversand,  
Schlußredaktion), mio (Praktikum - rozliche  
Premiere!)

**Feste Freie:**

eva (Rätselkaiserin, Buchkritiken), manuela  
(Rückblende uvm.), maria (Buchkritiken),  
marlies (Rätselkaiserin, Versand)

**Redaktionelle Mitarbeit Nr. 193:**

kay, reiner neumann, dirk hobbie, beau  
maibaum, andreas gerbrand, anke  
hennig, janina furchert, olaf janßen,  
annie heger, ska salden, netzwerk queere  
schwangerschaften, gwendolin althenhöfer,  
doreen kruppa

**Titel:**

clarissa (Entwurf), maja (Umsetzung)

**Druck:**

Gegedruck, Bremer Straße 68a, 26135  
Oldenburg, angebot@gegedruck.org

**Editorial** 1

**Impressum** 3

**Magazin**

40 Jahre Rat&Tat-Zentrum 5  
„Party der Toleranz“ am 9. Juli 11  
CSD in Oldenburg am 18. Juni 14  
CSD im Landkreis Wesermarsch am 2. Juli 17  
Die Rosigen Soliseiten 22

**Familie**

Lebensblenden schwuler Väter. 6  
Queer in School – ein Interview 7  
Queere Familienpolitik in Bund und Weser-Ems 18  
Das ist Familie für mich: Annie Heger 25  
Queer und schwanger. 31  
RoZliches Lexikon : Begriffsklärungen 35  
Freundschaftszentrierte Lebensweisen 38  
FAMILIE 41  
Heilige Nacht 43

**Rosa Prosa**

Gesellige Einzelgängerin: die singuläre Frau. 32

**News** 38

**Rätselkaiserin** 26

**Cinema**

TRANS – I Got Life: eine FilmKRITIK 34  
Die Rosigen Kinoseiten 44

**Kalender** 46

**Rosige Seiten** 48

**Nicht suchen. Finden!**

Beispielsweise den rozlichen Abocoupon.

Auf Seite 30. Links. Unten.



# QUEER BEACH FESTIVAL

**Samstag, 6. August 2022  
ab 17 Uhr  
am Café Sand**

**Liveacts:**

**Call me when you're lonely**

**Anika Auweiler**

**... und andere mehr**

## Das Rat&Tat-Zentrum feiert open air mit Liveacts queeres Leben und den 40. Geburtstag!

Komm rüber und hab Spaß bei Festival-Flair und grandiosen Liveacts. Danach kannst du deine tanzmüden Füße noch bis Mitternacht zu ruhiger Livemusik am Lagerfeuer mitwippen lassen. Der Eintritt ist für den gesamten Abend frei!

## 40 Jahre Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben Und das wird gefeiert: Queer Beach Festival am 6. August!

In diesem Jahr begeht das Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben e.V. seinen 40. Geburtstag. Am 6. August feiern wir aus diesem Anlass ein Queer Beach Festival im Café Sand am Weserufer und später im Jahr folgt noch ein großer Jubiläumsempfang.

Aus der Emanzipationsbewegung der 1970er Jahre heraus wurde am 3. August 1982 das „Rat & Tat Zentrum für Homosexuelle“ als drittes Zentrum seiner Art in Deutschland gegründet. Am 6. Dezember 1982 eröffnete der junge Verein sein erstes Domizil in der Straße „Auf den Häfen“. Auch das neu erworbene Haus in der Theodor-Körner-Straße wurde drei Jahre später am Nikolaustag offiziell eröffnet. „Schwule beraten Schwule“, dieser Grundsatz der Selbsthilfe bestimmte die Arbeit und die Auseinandersetzung mit der alltäglich erfahrbaren Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Lebensweisen. Die Gründung der Aids-Beratungsstelle markierte 1986 angesichts der explosionsartig ansteigenden HIV-Infektionen den notwendigen Beginn zusätzlicher professioneller Beratungstätigkeit. In den 1990er Jahren entwickelten sich zunehmend lesbische Aktivitäten wie z.B. die Gründung des Lesbencafés Elledorado. Dazu wurde ein spezielles Beratungsangebot für Frauen eingerichtet. Die stärkere Präsenz von Frauen führte 1997 zur Umbenennung des Vereins in „RAT & TAT-Zentrum für Schwule und Lesben“ und zum neuen Namen „KWEER“ für das Café. Gemeinsame Interessen verfolgten Frauen und Männer u.a. in der Auseinandersetzung mit dem Nazi-Unrecht. Der Sitz im Bremer „Beirat für Wiedergutmachung“ für nicht entschädigte Opfer, die Auschwitzreise mit dem ehemaligen Häftling Karl B., die Ausstellung über Felice Schragenheim, deren Leben Vorbild für den Roman „Aimée und Jaguar“ war, und gemeinsame Gedenkveranstaltungen belegen dieses Engagement.

Zu dieser Zeit organisierten auch bisexuelle Männer und Frauen eine Selbsthilfegruppe und ein Caféangebot. In den 2010er Jahren entwickelte sich zusätzlich ein Angebot für Trans\*Personen, ebenfalls verbunden mit dem Café. Um allen sein Willkommen zu signalisieren, änderte der Verein seinen Namen 2014 zum Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben e.V., rechtzeitig vor der Ankunft

vieler Geflüchteter sowie der Aufnahme von Migrant:innen und BIPOC. Der Selbsthilfegedanke blieb zwar erhalten, aber die erfolgreiche Arbeit des Zentrums über Jahrzehnte hinweg ist ohne das Engagement unseres professionellen Beratungsteams undenkbar.

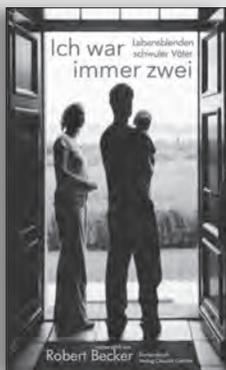
Das politische Engagement des Zentrums trug zu gesellschaftlicher Liberalisierung bei und leistete Beiträge von der Abschaffung des § 175 StGB im Jahr 1994 über die Entwicklung des Landesaktionsplans gegen Homo-, Trans- und Interphobie 2013 bis hin zur „Ehe für alle“ 2017.

Das Rat&Tat-Zentrum steht nach wie vor für kompetente Beratung queerer Menschen in allen Lebensbereichen. Dank einer zusätzlichen Stelle durch die Bildungssenatorin kann auch die so wichtige Aufklärungsarbeit an den Bremer Schulen nach zweijähriger Zwangspause wieder aufgenommen werden.

Auch Selbsthilfe- und Freizeitgruppen wie z.B. der Werder-Fanclub Green Hot Spots oder die Gruppe „Queere Jugend im Rat&Tat“ sind hier beheimatet. Das KWEER, das Café im Hause, bietet mit seinem breiten Programm von Jazz-Session bis Cocktailabend einen Ort für nette Geselligkeit. Im Oktober 2021 konnten außerdem zusätzliche Räume in der Hollerallee bezogen werden, so dass Beratung, Geschäftsführung und Verwaltung endlich über adäquate Bedingungen verfügen und ihren Aufgaben deutlich entspannter gerecht werden können.

Das Rat&Tat-Zentrum ist in diesem Jubiläumsjahr gut aufgestellt!

*reiner neumann* | Vorstand Rat&Tat e.V.



## Ich war immer zwei. Lebensblenden schwuler Väter

### Tibor ist 29. Und verliebt.

Doch nicht in seine Ehefrau. Die liegt schlafend im Bett und ahnt nicht, an wen Tibor denkt, wenn

er seine Augen schließt. Dann kommt auf einmal dieses Gefühl. Das Gefühl, das er so lange vertreiben wollte und nun jede Zelle seines Körpers flutet, wenn er an Ben denkt.

Seine Geschichte ist eine von zehn weiteren, die Robert Becker in „Ich war immer zwei – Lebensblenden schwuler Väter“ auf eindringliche Art und Weise nacherzählt. Der Autor gibt tiefe und schonungslose Einblicke in die Leben seiner Protagonist\*innen. Dabei gelingt es ihm, die Lebensrealitäten so zu beschreiben, dass sich auch in den teilweise kurzen Texten die Gefühlswelten öffnen und die individuellen Beziehungs- und Lebenskomplexitäten deutlich werden.

Die Leben der Männer sind geprägt von Heimlichkeiten, Angst und Schuldgefühlen. Es wird ein Leben als Versteckspiel beschrieben, in dem sich immer größer werdende Lügenberge auf türmen. Gleichzeitig erleben sie erlösende Momente in abgedunkelten Sauna-Ecken und diskreten Gaybars.

### „So einer bist du also. Was soll dein Sohn von dir denken?“

Die ungefilterte Homophobie von Angehörigen und Freund\*innen erschwert den schwulen Vätern ihren Weg. Aus Angst vor Diskriminierung versuchen sie, ihre Gefühle weiter zurückzudrängen. Besonders nah geht die Geschichte des 92-jährigen Josef. 1925 geboren, fiel seine Jugend und erste sexuelle Erfahrungen in die Zeit der Nationalsozialisten. Beim Ausleben der eigenen Fantasien erwischt zu werden, gleich einem Todesurteil. Der Autor beschreibt Josefs Lebensgeschichte, den er auf dem CSD in Frankfurt kennengelernt und seine Geschichte

## familie



aufgeschrieben hat. Über die erste Liebe zu einem Mann, eine Ehe, die Geburten der Söhne, die Scheidung und den Verstoß aus dem Familiengefüge entsteht ein tragischer und bewegender Bericht eines ganzen Lebens.

In den Geschichten der Männer zeigt sich jedoch auch eine tiefe Liebe und Verbundenheit zu den Ehefrauen und Müttern der Kinder. Diese oft jahrzehntelangen Partner\*innenschaften können und wollen viele Väter nicht leichtfertig aufgeben. Die Erlebnisse der elf Männer zeigen allerdings, dass ein Outing oder das Aufdecken einer heimlichen Affäre zu einer Entfremdung der Beziehungspartner\*innen führen kann. Streit, Beleidigungen und fliegende Gläser prägen die Geschichten und bringen eine Schwere in das Buch. Gleichzeitig zeigt es auf eine subtile Weise, wie das gesellschaftliche Bild eines „Vaters“ gezeichnet ist und wie nur eine von der heterosexuellen Norm abweichende Sexualität, den Wert dieses Konstruktes verändern kann. Die Geschichten zeigen kleine Ausschnitte aus dem Leben der Männer. Es bleibt zu hoffen, dass es den Frauen und Kindern nach einiger Zeit gelingt, den ihnen vertrauten Menschen genauso zu akzeptieren, wie er ist.

Robert Becker zeigt mit seinem Buch viele Facetten der Lebensrealitäten schwuler oder bisexueller Väter und lässt die Leser\*innen an dem Kampf der Identitätsfindung und der Suche nach Glück teilhaben. Der Autor lebt und arbeitet als Familientherapeut in Frankfurt am Main. Er ist selbst bisexueller Vater und hat nach langen Gesprächen mit den Männern und Frauen dieser Familien ihre Geschichten als „Lebensblenden schwuler Väter“ nacherzählt.

antonia | RoZ

**Robert Becker:** *Ich war immer zwei - Lebensblenden schwuler Väter.* Tübingen: Konkursbuch Verlag Claudia Gehrke. 1. Auflage November 2021. 315 Seiten, 15 €.

## Queer in School – ein Interview

*Wie ist es um die Orte und Strukturen bestellt, in denen sich 16-Jährige Queers am meisten befinden? Ein Statusupdate zu Familie und Schule mit Kay, er/ihn Pronomen, 16, weiße trans\* Person aus Gotha (45.000 Einwohner\*innenstadt in Thüringen), momentan noch Schüler an einem Gymnasium.*

### ? Was bedeutet für dich Familie?

Also für mich bedeutet Familie einfach Menschen, beziehungsweise Lebewesen, die mir Sicherheit bieten und Zuhause sind und ja, mit denen ich mich wohlfühle.

### ? Welchen Einfluss hat deine Queerness auf dein Verhältnis zu deiner Familie?

Meine Familie ist super toll also auch was das Thema Queerness betrifft. Da denke ich, habe ich riesiges Glück. Also so speziell Sexualität ist denen schnurtpiepegal. Es ist auch schon ewig raus, dass ich nicht straight bin. Und als das Thema nonbinary, trans\* aufgekommen ist, da gab's dann schon eher ein bisschen Probleme. Aber eher so verständnismäßig. Also in die Richtung „Was genau bedeutet das jetzt und was genau bedeutet das jetzt im Umgang mit mir“ und war auch natürlich eine Umstellung. Aber mittlerweile hat sich das erstmal gelegt und ich komm super mit meinen Eltern klar und auch mit Jona, meinem älteren Geschwist.

### ? Was erwartest du von deiner Familie? Liebe.

### ? Wie laufen Lernprozesse zu Queerness bei deiner Familie ab?

Bei meinem Vater weiß ich das gar nicht so genau, wie er das jetzt gemacht hat. Aber gerade meine Mom hat an der Arbeit als Erzieherin im Internat immer Mal Zeit, da guckt sie sich meistens irgendwelche Dokus an und sonst irgendwas. Da guckt sie auch auf seriösen Seiten, wo sie was zu dem Thema findet. Vor allem auch so im Lockdown, konnte meine Mom nicht ihre Schüler betreuen und da hatten sie so eine Aufgabe, für die Kolleg\*innen Bildungspowerpoints zu erstellen zu einem bestimmten Thema. Meine Mom hat sich Queersein, speziell trans\*Sein und Nonbinary, inter\*Identität und sowas ausgesucht

## familie



und hat dann auch ganz viele Sachen zusammengestellt, nach dem Motto die und die Webseite ist seriös, die ist cool, die erklärt das super oder die und die Doku ist super.

### ? Redet deine Mama dann auch mit dir über das, was sie gelernt/herausgefunden hat?

Wir unterhalten uns sehr viel. Sie fragt mich auch sowas wie: „Wie sieht's eigentlich bei dir aus? Wie fühlst du dich im Moment?“ Weil ich ganz am Anfang gesagt hab, als ich mich das erste Mal geoutet hab: „Hey, ich bin noch in der Selbstfindung und ich weiß auch noch nicht ganz genau, wer ich bin.“

### ? Was würdest du sagen, hat dir die Sicherheit gegeben zu sagen, das ist der Moment, wo ich euch mit ins Boot rein nehme?

Eigentlich hab ich das ziemlich schnell entschieden. Nachdem ich an dem Punkt war, dass ich festgestellt hab, hey da ist was, da hab ich mir gedacht, ich will meine Eltern da teilhaben lassen. Wegen des Verständnisses. Das fänd ich eigentlich cool, wenn sie das so mitmachen und ich dann nicht an irgendeinem Punkt mich so unwohl fühle, dass ich mich gezwungen fühle, mich zu outen und dass ich da lieber sage, lass uns das zusammen machen und es gar nicht an den Punkt kommen lassen. Außerdem wusste ich schon immer, dass meine Eltern relativ offen sind, was so was betrifft. Was mir wichtig war, also was ich unbedingt haben wollte, bevor ich mich sozusagen „oute“ in Anführungsstrichen, ist ein Name, weil ich sehr früh wusste, der Name, das fühlt sich nicht richtig an. Hab dann nach Namen recherchiert, die möglichst divers sind und dann eines Abends am Abendbrotstisch meinte ich so, „Hier, ich bin Kay. (lacht) Lasst uns das zusammen machen.“

### Inwiefern ist deine Queerness in der Schule relevant?

Relativ stark, was ich selbst mitbekomme. Die anderen, denke ich mal, machen sich da nicht so viele Gedanken drum. Ich hab mich ein halbes Jahr, nachdem ich mich vor meiner Familie geou-

tet hab und meinen besten Freunden gegenüber, hab ich so gedacht, Schule wird anstrengend; ständig mit dem falschen Namen, falschen Pronomen, ist einfach schwer. Dann bin ich zu meinem sehr, sehr tollen Klassenlehrer, zusammen mit Jona gegangen. Irgendwann in der Pause. Weil ich weiß, Herr Haas ist da für sowas immer offen. Hab ihm halt gesagt, so, ich würd gerne mal vor der Klasse einfach sagen, ... also mich halt outen. Hab mich erstmal ihm in dem Gespräch geoutet und natürlich war er sehr verständlich dafür, weil das ist der Klassenlehrer der Welt (lacht) und dann haben wir einen Termin gesagt, so die und die Stunde, da kannst du's machen. Ich hab mir dann zu Hause 'nen Text geschrieben, in meinem Kalender, so dass ich Sicherheit hatte, den vorzulesen.

Ich glaube, er hat dann sowas gesagt wie, jetzt möchte gerne eine Person aus eurer Klasse etwas sehr persönliches mit euch teilen und dann hat er nochmal gesagt „Bitte, seid verständnisvoll und hört gut zu. Jetzt hier keine Nebengespräche oder sowas. Weil das was sehr wichtiges ist. Was sehr persönliches ist.“ Sowas. Mein Klassenlehrer war toll. Der stand wirklich hinten in der Klasse, mit verschränkten Armen, so nach dem Motto, wenn jetzt hier irgendwer 'ne blöde Bemerkung macht!

Das war ziemlich cute.

Ja, und dann war ich vor meiner Klasse und ich war richtig durch mit meinen Nerven. Ich hab so krass gezittert, ey. Ich musste dann auch mehrmals Pause machen, weil ich nicht mehr konnte, so weil es halt ein relativ langer Text war, um das wirklich alles zu erklären. Weil desto mehr ich's erkläre, desto besser verstehen sie es. Da hab ich dann auch dazu aufgerufen, so hey, wenn ihr Fragen habt, dann redet mit mir und nicht hinter meinem Rücken und denkt euch dann irgendwas, sondern fragt halt mich selber.

Ja aber an sich war's eine sehr gute Atmosphäre im Raum. Und dann später beim Rausgehen, gabs dann noch so ein paar, die auf mich zugekommen sind, so von wegen, hey, ich find das voll mutig von dir. Das denk ich, war positiv. Ich hab mich sehr wohl da gefühlt und dann auch beim Outing bei den anderen Lehrern und ich weiß mittlerweile, dass es mindestens zwei Lehrer in meiner Schule gibt, die immer hinter mir stehen, wenn ich Probleme hab. Also einmal mein Klassenlehrer und dann noch ein ehemaliger Englischlehrer. Den hatten wir tatsächlich für dieses eine Jahr. Das Ding ist, dass wir wissen, dass er selber gay ist, er macht halt auch kein Geheimnis draus oder versucht es zu verstecken.

Er redet auch im Lehrer\*innenzimmer sehr offen darüber, hab ich so das Gefühl, und wenn was im Lehrer\*innenzimmer erzählt wird, dann weiß es die Schule in drei Tagen.

Inzwischen, ein Jahr später, hat sich einiges verkompliziert. Wir hatten in dem Jahr noch unsere alte Sportlehrerin, die war da sehr supportive, was ich nicht erwartete hätte. Wir haben zwei verschiedene Turnhallen in die wir gehen, einmal die von unserer Schule, da war sie so, hier ich schließ dir den Gymnastikraum auf, da kannst du dich umziehen, und in der anderen Turnhalle gibt es tatsächlich eine Behindertentoilette, und da hat sie gesagt, hier da kannst du reingehen. Ja, das war ziemlich cool, da von ihr Support zu haben. Mittlerweile haben wir einen anderen Sportlehrer. Das ist komplizierter. Ich hab mit ihm am ersten Tag direkt geklärt so, ich bezeichne mich eher als divers und in der anderen Turnhalle benutze ich halt die Behindertentoilette und in der Turnhalle hier würde ich weiterhin einfach gerne den Gymnastikraum nutzen. Problem war nur, in diesem Jahr ist es so gewesen, dass auch noch die anderen jüngeren Klassen sich dann auch noch in der Sporthalle umgezogen haben und da ist es immer so, dass die Mädchen in den Gymnastikraum gehen und die Jungs oben auf die Empore. Und dann war ich da so und dacht mir mh, ja toll. Wo soll ich jetzt hin?

Aber ich denke, das muss ich jetzt einfach noch die letzten drei Monate aushalten, dann hab ich Sommerferien und dann nächstes Jahr bin ich eh von der Schule.

#### ? Welche Supportstrukturen hast du?

Klar gibt's die zwei Lehrer von denen ich eben erzählt hab und ansonsten, ich hab meine feste Freundesgruppe, die immer zu mir hält, die mich total unterstützt. Und generell Zuhause, Familie ist stabil. Und außerhalb der Schule hab ich ja auch noch andere Freunde.

#### ? Welche Supportstrukturen würdest du dir wünschen?

Ich denke, generell sollte Schule offener werden für solche Themen, sodass halt nicht sowas passiert, wie wo soll ich mich jetzt umziehen? Aber ich verstehe, dass das als letzte in einem kleinen Kaff wie Gotha ankommt. Von daher denk ich mir, ich kann da persönlich drüber schauen. Aber aus der Sicht von anderen ist es halt ziemlich kacke. Ich hab da auch schon mit einer befreundeten



Person zusammen überlegt, ob wir irgendwas gestalten sollten, wie Nachmittage für uns und andere queere Kids, wo wir uns einfach treffen können und einfach mal reden können und einfach mal zusammen queer sein können. Ich denke was in Gotha generell cool wäre, wäre so eine Anlaufstelle einfach für so queere Kids, wofür die Schulen dann auch werben beziehungsweise, dass dann auch Leute von dieser Anlaufstelle an die Schulen gehen und teilweise auch in den jüngeren Jahrgängen ein bisschen was erklären und so ein bisschen gegen Diskriminierung und mehr für Offenheit auch in den Köpfen sorgen. Oder auch sowas wie Weiterbildungen für Lehrer\*innen machen.

? mio | RoZ

**Solidarität  
Toleranz  
Freiheit  
Gleichheit  
Gerechtigkeit**

[www.awo-ol.de](http://www.awo-ol.de)



**Frauenwanderreisen** mit Bergwanderführerin: **Hüttenwandern** in den französischen Alpen, Österreich, Schweiz, Italien, England, **Wanderwochenenden** im Elbsandstein, Zittauer, Harz, Pfalz, **Schneeschuhwoche** im Riesengebirge ...  
Tel. 030/67308273  
[www.marmotte-wanderreisen.de](http://www.marmotte-wanderreisen.de)



Navigation/Karte  
 Gasthof Dierks  
 Rüschedamm 30  
 Westerstede/Torsholt



Große Tombola

Saal & Gartenparty mit 2 Top DJs

Grillen & Lagerfeuer

# IN TORSHOLT

SAMSTAG 9. JULI 2022 - ab 20:00 UHR  
 EINTRITT 6 €

Stammtisch [www.schwulesammerland.de](http://www.schwulesammerland.de) Westerstede

## „Party der Toleranz“ geht am 9. Juli in die 13. Runde

Zum 13. Mal veranstaltet der Stammtisch Schwules Ammerland am Samstag, den 9. Juli ab 20 Uhr im Gasthofes Dierks die „Party der Toleranz“, zu der Schwule, Lesben, Bisexuelle, Transgender sowie Freundinnen und Freunde ganz herzlich eingeladen sind.

Dieses Jahr haben wir wieder eine Tombola im Programm. Für Stimmung sorgt u.a. DJ Markus. Im Garten werden ein Lagerfeuer und Fackeln entflammt und für das leibliche Wohl gibts Gegrilltes und Salate. Tischreservierungen sind unter 04488/2341 (Gasthof Dierks) möglich. An einem Stand kann man sich über den Stammtisch Schwules Ammerland und über weitere Gruppen aus dem Umland informieren.

Die „Party der Toleranz“ ist übrigens die einzige offizielle Party für Schwule, Lesben, Bi- und Intersexuelle, Transidente, Freunde und Freundinnen im Ammerland.

Alle sind eingeladen, sich von der einzigartigen Atmosphäre anstecken zu lassen und einen Mix

aus Tanzen, Chillen und Grillen zu genießen. Es grüßt herzlichst mit ihrem engagierten Team die Stammtischmutter

[dirk | dirk.hobbie@ewetel.net](mailto:dirk|dirk.hobbie@ewetel.net)



**Mehr Infos & Kontakt:**  
[www.schwulesammerland.de](http://www.schwulesammerland.de)  
 Gasthof Dierks, Rüschedamm 30, 26655 Torsholt

**Biographische Notizen:** Dirk ist im Finanzamt Westerstede im Personalrat. Außerdem ist er Mitglied im LSVD und in der Gewerkschaft Verdi. Er leitet schon seit dem Jahr 2000 den Stammtisch Schwules Ammerland und hat mit der Wirtin Inge Dierks die „Party der Toleranz“ ins Leben gerufen. Dirk setzt sich für die AIDS-Hilfe Oldenburg ein und ist auch sonst für die „Szene auf dem Lande“ aktiv.



Vielleicht ab 18. Juni!

**MÄNNERFABRIK OLDENBURG**

[WWW.MAENNERFABRIK.DE](http://WWW.MAENNERFABRIK.DE)

Informiert Euch online!

# Coming Out ist ein Menschenrecht!

## 28. Christopher Street Day am 18. Juni in Oldenburg

Am Samstag, den 18. Juni 2022 findet zum 28. Mal der Christopher Street Day in Oldenburg statt. Wir gehen auf die Straßen und demonstrieren für die Rechte von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, intersexuellen, queeren und \*-Menschen. Unser Motto in diesem Jahr zeigt auf, wie individuell und unterschiedlich LSBTIQ\*-Menschen das Thema „Coming Out“ wahrnehmen. In vielen Ländern ist ein Coming Out eine unüberwindbare Hürde und somit ein Fluchtgrund. Und selbst in Deutschland kann auch heute noch ein Coming Out für LSBTIQ\*-Menschen negative Folgen haben. Ein Beispiel dafür ist die Kampagne „#outinchurch“ von LSBTIQ\*-Menschen, deren Arbeitgeberin die katholische Kirche ist. Der CSD bietet mit einer politischen Demonstration, einem Kulturfest und der anschließenden Party „Night of The Pride“ allen teilnehmenden Menschen die Möglichkeit, sich als Teil einer starken Bewegung zu fühlen, sich Mut machen zu lassen und stolz auf das eigene Coming Out zu sein.

### Unser Motto „Coming Out ist ...“

Die diesjährige politische Arbeit steht unter dem Motto „Coming Out ist...“ und fordert LSBTIQ\*-Menschen in einer begleitenden Kampagne auf, sich mit einem eigenen Statement zu diesem Thema zu äußern. Der CSD Nordwest e.V. möchte versuchen, viele Facetten eines Coming Out zu beleuchten und sagt bewusst nicht „So geht Coming Out.“. Um eine Debatte zu eröffnen, formuliert der CSD Nordwest e.V. beispielhaft einzelne Aspekte zu „Coming Out ist...“.

#### ✓ Coming Out ist ein Menschenrecht!

Weil kein Mensch aufgrund der sexuellen Orientierung in den eigenen Grundrechten eingeschränkt werden sollte.

#### ✓ Coming Out ist lebensgefährlich?

Weil leider nach wie vor in vielen Ländern LSBTIQ\*-Menschen die Todesstrafe droht, wenn sie ein freies Leben führen wollen und sie deshalb fliehen müssen.

#### ✓ Coming Out ist befreiend!?

Weil LSBTIQ\*-Menschen sich nicht mehr verstecken und selbstbewusst zu sich selbst und ihrer sexuellen Orientierung stehen können sollen.

#### ✓ Coming Out ist überflüssig?

Weil wir uns ein gesellschaftliches Miteinander wünschen, das durch Akzeptanz für Vielfalt geprägt ist und ein Coming Out eigentlich überflüssig sein sollte.

#### ✓ Coming Out ist das Karriere-Ende?

Weil es leider immer noch in vielen Berufen, wie zum Beispiel im Profisport oder der katholischen Kirche keine Akzeptanz für Vielfalt gibt.

#### ✓ Coming Out ist politisch.

Weil wir alle mit unserer Sichtbarkeit für die Rechte von LSBTIQ\*-Menschen kämpfen.

### Politische Forderungen des CSD Nordwest e.V.

Seit Jahrzehnten kämpfen wir gemeinsam für die Rechte von LSBTIQ\*-Menschen und auch wenn wir bereits vieles erreicht haben, bleiben folgende Forderungen offen:

- Der Artikel 3 des Grundgesetzes muss um das Merkmal „sexuelle Identität“ ergänzt werden.
- Wir fordern neben dem gesellschaftlichen Respekt nicht nur Toleranz, sondern Akzeptanz für Vielfalt.
- LSBTIQ\*-Menschen und Paare benötigen ein volles Recht auf Zugang zum Adoptionsverfahren.
- Die Diskriminierung von LSBTIQ\*-Menschen bei Blut- und Organspenden muss sofort beendet werden.
- Wir fordern eine lebenswirkliche Abbildung von LSBTIQ\*-Themen in den Schulen und Lerninhalten.
- Das Transsexuellengesetz und die der Belange intersexueller Menschen müssen reformiert und verbessert werden.
- Die gesellschaftliche Teilhabe HIV-positiver Menschen und der Arbeit der Aidshilfen muss sichergestellt sein.

- Geflüchtete LSBTIQ\*-Menschen brauchen ein wertschätzendes Asylverfahren, das ihnen eine volle Anerkennung ihres Fluchtgrundes zusichert.
- LSBTIQ\*-Menschen gehören selbstverständlich in alle relevanten gesellschaftlichen Gremien, wie z.B. Seniorenräte und Rundfunkräte.
- LSBTIQ\*-Personen müssen einen diskriminierungsfreien Zugang zu allen Handlungs- und Berufsfeldern in der Kirche erhalten und das kirchliche Arbeitsrecht muss entsprechend angepasst werden.

### Informationen zum Ablauf Corona

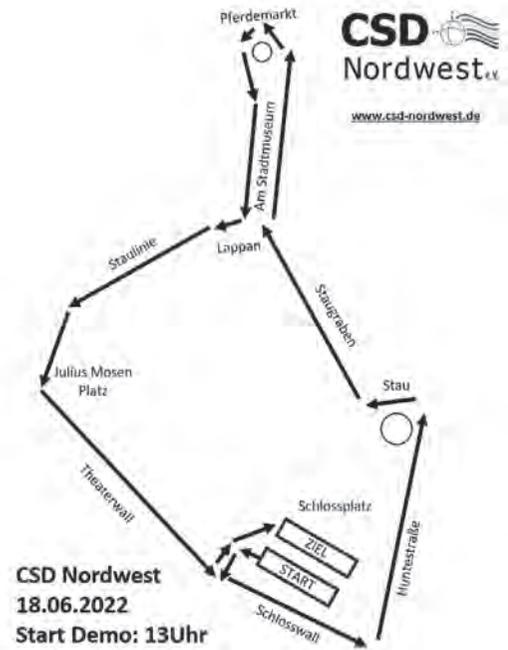
Wir werden in diesem Jahr rücksichtsvoll und achtsam einen CSD miteinander veranstalten. Teilnehmende Personen können nach eigenem Ermessen z.B. eine Maske tragen und wir möchten darauf hinweisen -sofern individuell gewünscht- entsprechende Abstände einzuhalten. Seitens des CSD Nordwest e.V. wird es keine eigenen pandemiebedingten Auflagen geben. Sofern es aufgrund der aktuellen Pandemie-Entwicklung kurzfristig behördliche Auflagen geben sollte, werden wir darüber rechtzeitig informieren.

### Wagen

Wir haben uns dazu entschieden, nur noch Fahrzeuge bis zu einer zugelassenen Höchstlast von 3,5 Tonnen zuzulassen. Ein Beispiel dafür wäre ein Pritschenwagen mit einer Ladefläche für die Musikanlage und eine Person, die diese bedient. Weitere Personen auf Ladeflächen sind nicht mehr zulässig, da dies bei kleineren Fahrzeugen zu gefährlich wäre. Sofern Menschen die komplette Demonstration nicht zu Fuß zurücklegen können, gibt es Möglichkeiten zur Mitnahme in Fahrzeugen.

### Veranstaltungen und Route

Die „Nacht der kleinen Künste“ entfällt leider in diesem Jahr. Die Planung dazu hätte bereits am Jahresanfang eine verlässliche Lage gebraucht und diese war nicht gegeben. Stattdessen gibt es am 17. Juni ab 19 Uhr auf dem Schlossplatz ein „Warm Up am CSD-Vorabend“: Die Bühne steht, es gibt einen Live-Act und Musik, sowie kurze Redebeiträge. Am 18.06.2022 starten wir ab 11:00



Uhr mit Musik und Reden auf dem Schlossplatz und um 13:00 Uhr ist Demostart. Die Route führt vom Schlossplatz über Huntestraße, Staigraben, Am Stadtmuseum, Pferdemarkt, Am Stadtmuseum, Staulinie, Heiligengeistwall, Theaterwall, Kasinoplatz zurück zum Schlossplatz. Dort starten um 15:00 Uhr die Abschlusskundgebung und das Kulturfest.

Die offizielle CSD-Abschlussparty „Night of The Pride“ findet in diesem Jahr ab 22 Uhr in der Umbaubar (Stau 25-27) statt. Wer schon eher feiern will, kann dies bereits eine Woche vorher, am 11. Juni im Amadeus (Mottenstraße) bei der „Rainbow Party“ und zwar ebenfalls ab 22 Uhr.  
*andreas gerbrand | CSD Nordwest e.V.*

#### Mehr Infos unter:

CSD Nordwest e.V., Kreativ:Labor, Bahnhofstr. 11, 26122 Oldenburg, 0441 30 43 36 70, [www.csd-nordwest.de](http://www.csd-nordwest.de)  
[www.facebook.com/csdnordwest](https://www.facebook.com/csdnordwest)

# K13 CLUB SAUNA



## SchaumParty

Let's play in the foam – naked!

**Sa. 4. Juni**

ab 15 Uhr geöffnet,  
ab 22 Uhr Schaum in der Fun-Area.

!!!!

**Medizinischer  
Masseur**

in Teilzeit als Verstärkung  
für unser Team gesucht.  
Mehr dazu? Ruf an!

## CSD 2022

**Sa. 18. Juni**

+++ Non - Stop - Sauna +++

Samstag ab 14 Uhr bis Sonntag  
19. Juni um Mitternacht geöffnet.

+++ Bierwagen +++

Beim CSD-Kulturfest am Schloss!



Klävemannstraße 13 · 26122 Oldenburg  
Tel. 0441 998 74 99 · [www.k13-sauna.de](http://www.k13-sauna.de)  
Öffnungszeiten: Di-So 15-23 Uhr · Mo Ruhetag

## Sei so wie Du bist, liebe wen Du willst Erster CSD im Landkreis Wesermarsch am 2. Juli



(pm) Nordenham. „Sei so wie Du bist, liebe wen Du willst“ - unter diesem Motto findet am Samstag, dem 2. Juli ab 14:30 Uhr der erste CSD Wesermarsch in Nordenham statt!

Die Initiative für die Veranstaltung geht vom anti-rassistischen Aktionsbündnis „Nordenham bleibt bunt“ aus. Die Schirmherrschaft dafür haben der Landrat des Landkreises Wesermarsch Stephan Siefken und der Nordenhamer Bürgermeister Nils Siemen übernommen. Beide Politiker werden auch die Eröffnungsrede auf dem Marktplatz halten. Im Anschluss an die Reden startet dann die CSD-Parade vom Marktplatz aus über den Stadtring zum Rathaus, wo die Parade einen kurzen Stopp einlegen wird. Dort werden die beiden Schirmherren erstmals die Regenbogenflagge vor dem Rathaus hissen.

Anschließend geht es weiter über den Stadtring zurück zum Marktplatz, wo im Anschluss eine Abschlusskundgebung geplant ist. Währenddessen

gibt es ein Rahmenprogramm, das sich noch in Planung befindet.

Den krönenden Abschluss des CSD Wesermarsch soll eine „After-CSD-Party“ in der Jahnhalle, Jahnstr. 20 in Nordenham bilden.

Die Community und Interessierte, die sich am CSD beteiligen wollen, können sich unter [orga@csd-wesermarsch.de](mailto:orga@csd-wesermarsch.de) beim Orga Team melden. Aktuelle Informationen werden jeweils zeitnah auf [www.csd-wesermarsch.de](http://www.csd-wesermarsch.de) bekanntgegeben.

ingmar | RoZ

### Mehr Infos & Kontakt:

[orga@csd-wesermarsch.de](mailto:orga@csd-wesermarsch.de)  
[www.csd-wesermarsch.de](http://www.csd-wesermarsch.de)

## Sei dabei! Zeig Flagge!

### Weitere CSD-Termine in der Region

Es gibt keine Ausreden, dass Du zum CSD keine Zeit hast. Denn zu einem oder mehreren Terminen kannst Du sicherlich. Gerade kleinere Orte brauchen Deine Unterstützung.

- 28.05. Wilhelmshaven
- 28.05. Osnabrück
- 04.06. Hannover
- 18.06. Oldenburg/Nordwest
- 25.06. Cloppenburg
- 02.07. Nordenham
- 09.07. Bremerhaven
- 30.07. Göttingen
- 06.08. Hamburg
- 13.08. Braunschweig
- 27.08. Bremen
- 10.09. Papenburg

### Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.



Standard und Latein  
für Lesben, Schwule und  
andere Tanzbegeisterte

### Wir tanzen wieder!

Verschiedene  
Tanzkurse dienstags



Rosa Tanzcafé  
ab Mai jeden 3. Sonntag  
im Monat geplant

Infos unter  
[www.ClubDerRosaTanzenden.de](http://www.ClubDerRosaTanzenden.de)

[ClubDerRosaTanzenden@web.de](mailto:ClubDerRosaTanzenden@web.de)  
[www.ClubDerRosaTanzenden.de](http://www.ClubDerRosaTanzenden.de)

## Queere Familienpolitik in Bund und Weser-Ems

Auf Antonias Fragen zur queeren Familienpolitik antworten **Anke Hennig**, Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises 38 (Osnabrück Land) für die SPD-Bundestagsfraktion. Sie ist im Familienausschuss für die Fraktion die Berichterstatterin für die Themen Kinder- und Jugendrechte, Kinder- und Jugendbetreuung sowie Queerpolitik. Gemeinsam mit Falko Droßmann und Jan Plobner bilden sie das Sprecher:innenteam der AG Queerpolitik der SPD-Bundestagsfraktion.

Und **Janina Furchert** und **Olaf Janßen**. Sie sind das Vorsitz-Duo der SPDqueer im Bezirk Weser-Ems. Die Arbeitsgemeinschaft für Akzeptanz und Gleichstellung (kurz SPDqueer) vertritt die Interessen von LGBTIQ\* inner- und außerhalb der SPD. Die SPDqueer Weser-Ems sieht sich zudem als Ansprechpunkt für queere Vereine und Gruppen im Nordwesten.

**? Wie ist der aktuelle Stand bei der Bearbeitung der queerpolitischen Themen auf Bundesebene? Zeichnen sich Schwerpunkte für die nächsten Monate ab?**

**! Olaf** Der Ukraine-Krieg dominiert verständlicherweise derzeit die politische Agenda in Berlin. Dennoch dürfen die queerpolitischen Themen nicht einfach hinten runterfallen. Zumal gerade in diesem Feld der Gesellschaftspolitik die Schnittmengen zwischen den drei Parteien am größten waren und hier schnelle Ergebnisse erwartbar sind. Ich sehe es als Aufgabe der SPDqueer an, den Druck innerhalb der SPD zur Umsetzung dieser Vorhaben weiter hochzuhalten.

**! Janina** : Der Koalitionsvertrag der neuen Ampel-Koalition hat in der queeren Community verständlicherweise große Hoffnungen geweckt. Diese dürfen nicht enttäuscht werden! Mir ist es persönlich ein großes Anliegen, dass insbesondere bei der Abschaffung des TSG und bei der Einführung eines Selbstbestimmungsgesetzes zeitnah ein merklicher Fortschritt erzielt wird. Der

Leidensdruck bei vielen Transgender ist groß.

**! Anke** : In der Tat, derzeit bestimmt der Konflikt in der Ukraine auf vielfältige Art und Weise unsere Arbeit als Abgeordnete. Mir ist trotz dieses Schreckens wichtig, dass wir endlich im Bereich der Queer-Politik auf Bundesebene voranschreiten. Wir haben im Koalitionsvertrag wesentliche Punkte unserer Partei und insbesondere der SPDqueer hineinverhandeln können, nun müssen wir auch liefern – genau das ist auch mein Anspruch und Ziel. Deshalb freue ich mich, dass in der AG Queerpolitik so viele unterschiedliche Bereiche zusammenkommen. So bringen wir das Beste aus allen Facetten für unsere Arbeit zusammen. Perspektivisch werden wir schnellstmöglich die Abschaffung des Transsexuellengesetzes angehen und dieses durch ein Selbstbestimmungsgesetz ersetzen. Zudem wollen wir einen Nationalen Aktionsplan gegen Homo-, Bi- und Transphobie für mehr Akzeptanz und den Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt auf den Weg bringen, der alle Lebensbereiche von queeren Menschen in den Fokus rückt und mitdenkt. Schon Kinder im Kindergarten sollten einen selbstverständlichen, toleranten und offenen Umgang mit dem Thema lernen. Diese Bildungsarbeit muss dann auch in den Schulen sowie in der Kinder- und Jugendarbeit verbindlich und konsequent weitergeführt werden. Nur so schaffen wir das Verständnis



Die SPD-Bundestagsabgeordnete Anke Hennig



dafür, dass die Belange queerer Menschen ein selbstverständlicher Teil einer modernen Gleichstellungs- und Gesellschaftspolitik sind, die viele verschiedene Lebensbereiche streift oder jede:n einzelne:n betrifft.

**? Wie sieht es aktuell bei Selbstbestimmungsgesetz und Abschaffung Transsexuellengesetz (TSG) aus?**

**! Anke** : Es hat lange gedauert, aber nun können wir endlich das diskriminierende Transsexuellengesetz abschaffen und mit dem Selbstbestimmungsgesetz eine Nachfolgeregelung einsetzen. Jedoch wird dies nicht von heute auf morgen passieren. Damit dieses Gesetz fundiert, auf rechtssicheren Beinen steht, müssen wir uns selbst die Zeit geben, alle Hürden, die auf uns zukommen könnten, aus dem Weg zu räumen, um dann etwa die Änderung des Personenstandsrechts unbürokratischer zu gestalten. Besonders freue ich mich, dass das Selbstbestimmungsgesetz unter anderem federführend im Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und damit auch im Familienausschuss und dadurch durch mich mit betreut und gestaltet wird.

**! Janina** : Die Einführung eines Selbstbestimmungsgesetz ist ein elementar wichtiger Schritt. Für eine erfolgreiche Selbstbestimmung über den Weg der Transition bedarf es vor allem auch der professionellen Unterstützung, meist in Form von psychosozialer Beratung. Solche Beratungsangebote sind häufig nur in den großen Städten



Janina Furchert und Olaf Janßen sind das Vorsitz-Duo der SPDqueer im Bezirk Weser-Ems

vorhanden. Schon jetzt ist abzusehen, dass der Bedarf an diesen Beratungsangeboten grundsätzlich steigen wird. Mit Blick auf das überwiegend ländlich geprägte Weser-Ems-Gebiet sehe ich zudem die Notwendigkeit flächendeckende Beratungsangebote zu organisieren, die auch Trans\*Personen auf dem Land erreichen. Des Weiteren beobachte ich die Entwicklung, dass auch zunehmend mehr junge Menschen sich mit ihrer Transidentität auseinandersetzen. Das führt mitunter auch zu Konflikten in den Schulen. Das Aufklärungsprojekt SCHLAU leistet hier einen wertvollen Beitrag. Solche Aufklärungsprojekte müssen weiterhin unterstützt werden. Parallel muss jedoch auch bei der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte angesetzt werden. Queere Themen müssen in der Lehramtsausbildung stärker verankert und Fortbildungen zu diesem Thema verpflichtend angeboten werden, um bei Lehrer:innen eine stärkere Sensibilität auch gegenüber Trans\*Personen zu entwickeln. Hier sehe ich das Land Niedersachsen in der Verpflichtung.

**? Abstammungsrecht & Regenbogenfamilien**

**! Anke** : Die Begriffe „Familie“ oder „Eltern“ müssen heute wesentlich vielfältiger gedacht werden, schließlich gibt es trans\*Männer, die schwanger werden oder lesbische Paare, die über unterschiedlichste Wege Mütter werden. Deshalb müssen wir jetzt innerhalb des Abstammungsrecht



# ICE, ICE BABY!

## COLD&DOG LECKER EIS FÜR HUNDE

GIBTS IN FÜNF FEINEN SORTEN.

IM SOMMER NEU:

AUCH VEGAN.

MIT KOKOS, ERDBEER UND BANANE.



## Beuteschema

MELKBRINK 57

26121 OLDENBURG

0441 390 198 90

WWW.BEUTESCHEMA-OL.DE

Änderungen vornehmen, die dafür sorgen, dass alle Personen unabhängig ihres Geschlechts eine rechtliche Möglichkeit bekommen, von Anfang an als Elternteil anerkannt zu werden. Gerade queere Familienkonstellationen leben diese alltägliche Realität, deshalb wird es auch Zeit, dass diese rechtlich anerkannt wird.

**! Olaf :** Auch aus meiner Sicht bedarf das Abstammungsrecht dringend einer Überarbeitung. Für viele Regenbogeneltern stellt die Stiefkindadoption derzeit die einzige Möglichkeit dar, die Anerkennung der Elternschaft für beide Elternteile umzusetzen. Das Problem ist jedoch, dass diese Stiefkindadoption nie für Regenbogenfamilien gedacht war und diese deswegen eher diskriminiert als unterstützt. Der Prozess ist für queere Paare in der Regel nicht transparent und nachvollziehbar, mitunter auch willkürlich. Sie bekommen häufig Fragen gestellt, die hetero-cis-Paare erwiesenmaßen nicht gestellt bekommen. Daher wünsche ich mir eine automatische Stiefkindadoption für das nicht-biologische Elternteil. In jedem Fall muss das bestehende Verfahren angepasst, der Ablauf klar und nachvollziehbar gestaltet werden. Ich möchte hier aber auch auf die Situation der Regenbogenväter zu sprechen kommen. Bei Mehrelternkonstellationen kommt es zuweilen auch dazu, dass Regenbogenväter entgegen mündlicher Absprachen nicht in die Elternschaft einbezogen werden. Hier wünsche ich mir eine bessere, rechtliche Absicherung von Regenbogenvätern. Im Allgemeinen wünsche ich mir eine bessere rechtliche Absicherung bzw. Anerkennung unterschiedlicher Co-Parenting-Modelle.

### Euer Tier in guten Händen.

Wir kümmern uns  
um Eure Lieblinge.

#### Tiergesundheitszentrum Oldenburg

Gartenstraße 12

26122 Oldenburg

0441 / 74074

info@tgz-ol.de

www.tgz-ol.de

### Bildchen/Grafik...

erbitte Vorschlag/Lieferung...

;-) maja

**! Janina :** Für Regenbogenfamilien wünsche ich mir im Allgemeinen eine gleichwertige Unterstützung durch die Gesellschaft, wie sie auch hetero-cis-Paare erfahren. Für mich heißt dies konkret, gleicher Zugang zu sämtlichen Mitteln der Familienförderung, wie u.a. Elternzeit, Elterngeld oder Kita-Plätze. Mit Blick auf das Weser-Ems-Gebiet stellt sich mir wieder die Frage nach flächendeckenden Beratungsangeboten. Ich denke jetzt nicht unbedingt an Regenbogenfamilienzentren, wie es sie zum Beispiel in Berlin gibt. Das wäre etwas hoch gegriffen. Allerdings wünsche ich mir in allen Landkreisen oder Städten speziell geschulte und für queere Themen sensibilisierte Mitarbeitende in den Beratungsstellen, Jugendämter oder auch in medizinischen Bereichen. Oftmals stoßen Regenbogenfamilien dort auf festgefahrene Denkmuster. Zum Beispiel wird bei schwangeren Frauen per se nach dem Vater gefragt. Hier muss aus meiner Sicht bei Dokumenten und Formularen, aber auch bei der Sensibilität der agierenden Personen (z.B. Ärzt:innen oder Pflegepersonal) angesetzt werden.

Fehlende Akzeptanz für Regenbogenfamilien im Alltag hat aus meiner Sicht oftmals auch etwas mit fehlender Sichtbarkeit und Mangel an Berührungspunkten im Alltag zu tun. Ich wünsche mir daher eine Verbesserung der Sichtbarkeit, indem z.B. in Kinderbücher neben dem Normativ der Vater-Mutter-Kind-Familie auch Regenbogenfamilien abgebildet werden. Dies gilt auch für Infomaterialien und Broschüren von öffentlichen Stellen.

? antonia | RoZ

#### Mehr Infos & Kontakt:

www.spdqueer-weserems.de

spd-queer@spd-weser-ems.de

info@spdqueer-weserems.de

# Die Rosigen Soliseiten.

Solidarität mit allen Menschen in Kriegsgebieten und auf der Flucht.

*Die Situation in der Ukraine fordert unbedingte Solidarität. Darum haben wir hier einige Hilfsmöglichkeiten gesammelt, meist um weitere Informationen zu finden. Allerdings fordert nicht nur die Situation in der Ukraine Solidarität, sondern Andersorts wird auch Unterstützung benötigt, dazu gibt es in dieser Sammlung ebenfalls Hinweise, welche sich erstmal auf Gebiete rund um Europa beschränken. Es handelt sich um eine erste kurze Sammlung ohne Anspruch auf Vollständigkeit und - natürlich - mit der Möglichkeit zu weiterer Eigen-Recherche.*

antonia, mio | RoZ

## Ukraine: Angebote der Stadt und des Landkreises

### Stadt Oldenburg

Auf der Website der Stadt Oldenburg findet sich ein umfassender Überblick über alle aktuellen Hilfsangebote. Neben allgemeinen Informationen gibt es spezielle Informationen zu den Themen Aufenthalt/Unterbringung, Beratung/Unterstützung und Bildung/Sprachförderung/Arbeit. Zusätzlich sind die Informationen auf Ukrainisch abrufbar. Unter der Telefonnummer 0441-2354564 ist die städtische Ukraine-Hotline zu weiteren Fragen erreichbar.

[oldenburg.de](http://oldenburg.de)  
[ukraine@stadt-oldenburg.de](mailto:ukraine@stadt-oldenburg.de)

### Landkreis Oldenburg

Über die Internetseite des Landkreises Oldenburg können Informationen zu verschiedenen Unterstützungsangeboten für ukrainische Flüchtlinge abgerufen werden.

Neben den Online-Portalen hat die Kreisverwaltung ein Bürgertelefon unter der Nummer 04431-85955 zum Thema „Ukrainehilfe“ eingerichtet. Dieser Service richtet sich an Personen, die Antworten auf Fragen zu beispielsweise Unterbringung, Betreuung oder Registrierung suchen.

[oldenburg-kreis.de](http://oldenburg-kreis.de)  
[ukrainehilfe@oldenburg-kreis.de](mailto:ukrainehilfe@oldenburg-kreis.de)

### Die Initiative „Oldenburg hilft der Ukraine“

... unterstützt die Flucht der Menschen aus der Ukraine mit eigenen Reisebussen und kümmert sich um Unterkünfte für Menschen, die in Oldenburg und Umgebung Zuflucht suchen wollen. Auf der Website findet sich zusätzlich eine Auflistung dringend benötigter Sachspenden. Die Annahmestelle für Sachspenden befindet sich in der Cloppenburger Str. 275, 26133 Oldenburg.

[www.oldenburghilftderukraine.de](http://www.oldenburghilftderukraine.de)  
[kontakt@oldenburghilftderukraine.de](mailto:kontakt@oldenburghilftderukraine.de)

### Dolmetscher\*innen gesucht

Die Stadt Oldenburg sucht ehrenamtliche Dolmetscher\*innen und Sprachmittler\*innen. Wer Ukrainisch und Deutsch spricht, kann seine Unterstützung unter 0441 235-4564 oder per E-Mail an [ukraine@stadt-oldenburg.de](mailto:ukraine@stadt-oldenburg.de) bei der Stadt Oldenburg anbieten.

### Unterkünfte anbieten

Wer Geflüchteten eine Bleibe anbieten möchte, kann sich online unter [www.oldenburg.de/ukraine](http://www.oldenburg.de/ukraine) registrieren. Hier fragt die Stadt unter anderem ab, wie viele Betten zur Verfügung stehen und für wie lange die ausfüllende Person bereit ist, Menschen aus den Kriegsgebieten aufzunehmen.

### Hilfsangebot für queere Geflüchtete allgemein in Oldenburg

In der Aidshilfe gibt es ein Unterstützungsangebot für LSBTI\*-Geflüchtete & Migrant\*innen, was wiederum auch unterstützt werden kann.

[aidshilfe-oldenburg.de/de/queer-refugees-support](http://aidshilfe-oldenburg.de/de/queer-refugees-support)

### Überregionale Hilfsangebote für queere Ukrainer\*innen

Das Bündnis „Queere Nothilfe Ukraine“ sammelt bundesweit Unterkunftsangebote und Spenden für queere Geflüchtete.

[queere-nothilfe-ukraine.de](http://queere-nothilfe-ukraine.de)

Die internationale Menschenrechtsorganisation „OutRight Action International“ hat einen Spenden-Fond für betroffene Ukrainer\*innen ins Leben gerufen. OutRight unterstützt mithilfe der Spenden Personen und Gruppen der LGBTQIA+ Community in der Ukraine.

[outrightinternational.org/ukraine](http://outrightinternational.org/ukraine)

All Out hostet Petitionen unter anderen eine, welche die fordern die Bundesregierung auffordert, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um gefährdeten Menschen aus der Ukraine mit oder ohne ukrain. Staatsangehörigkeit, besonders LSBTIQ\*, die in die EU bzw. nach Deutschland flüchten wollen, Schutz zu gewähren.

[action.allout.org/de](http://action.allout.org/de)

Quarteera e. V. ist ein Verband von russischsprachigen LGBTQ+ - Menschen in Deutschland. Sie setzen sich für LGBTQ\*-Menschen ein, die sich gezwungen sehen, die Ukraine zu verlassen und nach Deutschland zu kommen. Es gibt weitere Informationen in deutscher und russischer Sprache auf der Website sowie Spendenoptionen.

[quarteera.de](http://quarteera.de)

### Niedersächsisches Hilfsangebot für queere Geflüchtete allgemein

Das Präventionsnetzwerk für Gesundheit, Lebensvielfalt und Interessenvertretung von Schwulen und anderen Männern\*, die Sex mit Männern\* haben: cis, trans\* und non-binär. Poly, promisk und monogam: SVeN bietet eine Auflistung an Organisationen, die Hilfsmöglichkeiten für queere Geflüchtete in Niedersachsen anbieten auf ihrer

[svenkommt.de/queer-refugees/queer-refugees-english](http://svenkommt.de/queer-refugees/queer-refugees-english)

### Hilfsmöglichkeiten über Ukraine hinaus

#### #LeaveNoOneBehind

... ist eine ehrenamtliche Organisation, die sich für Fluchtwege für alle einsetzt und viel Vernetzungsarbeit leistet, um z. B. Organisationen vor Ort zu unterstützen. Auf ihrer Website werden Unterstützungsmöglichkeiten aufgelistet, von einmaligen Spenden bis hin zu Optionen, Druck auf Politiker\*innen aufzubauen.

[lnob.net](http://lnob.net)



### Afghanistan

Die Kabulluftbrücke setzt sich für sichere Fluchtwege für Menschen aus Afghanistan ein. Auf ihrer Website gibts Spendenmöglichkeiten und weitere Möglichkeiten der Unterstützung, sowie eine Zusammenfassung von Initiativen, die sich an sicheren Fluchtwegen aus Afghanistan beteiligen.

[kabulluftbruecke.de](http://kabulluftbruecke.de)

### Belarus

Die Belarusische Gemeinschaft RAZAM unterstützt in erster Linie politische Gefangene in Belarus seit August 2020. Spendenmöglichkeiten und weitere Optionen der Unterstützung für den Widerstand gegen die autoritären Zustände und für Menschen, die auf humanitäre Hilfe angewiesen sind sowie Informationen, gibt es auf der

[razam.de](http://razam.de)

### Kurdistan

Seit 25 Jahren leistet Kurdistanhilfe e.V. humanitäre Hilfe für die Zivilbevölkerung in Kurdistan. Durch ihre direkten Kontakte in die kurdischen Regionen kommen die Hilfsgelder direkt bei den Projekten an. Spenden- und weitere Informationen gibts auf der

[kurdistanhilfe.de](http://kurdistanhilfe.de)

### medico international e.V.

... versteht sich seit 1968 als Hilfs- und Menschenrechtsorganisation, deren Ziel die Hilfe zur Hilfe vor Ort ist. Momentan werden auch Spenden für gesundheitliche Versorgung in Rojava gesucht.

[medico.de](http://medico.de)

Stand Mai 2022



# Gegendruck

selbstverwaltete offsetdruckerei  
bremer straÙe 68a | 26135 oldenburg  
tel. 0441 - 1 32 70 | fax 1 47 69  
info@gegendruck.org | www.gegendruck.org

## Das ist Familie für mich

Moin, liebe Annie! Vielen Dank, dass Du Dir die Zeit für ein kleines Interview zu unserem Schwerpunktthema Familie genommen hast. Du bist als Künstlerin viel unterwegs, sei es Solo oder z.B. als ein Teil der Deichgranaten, um nur ein Projekt von vielen tollen zu benennen. Auch kennen wir Dich als Moderatorin und als Plattschnackerin beim NDR. Kurz zu Dir, falls Dich trotzdem noch jemand nicht kennt:

**Wie heißt Du?** Annie Heger

**Mit welchen Pronomen möchtest Du adressiert werden?** sie/ihr

**Wie alt bist Du?** 38 **Wo lebst Du?** Berlin

**? Wie würdest Du deine soziale Positioniertheit innerhalb der Gesellschaft beschreiben?** Als Teil mehrerer marginalisierten Gruppen (lesbisch, chronisch krank,...), dennoch extrem privilegiert, weil weiß, cis und in Lohn und Brot.

**Gibts eine Internetseite, auf der wir noch mehr über Dich erfahren können?** Sehr gerne. [www.annieheger.de](http://www.annieheger.de) Dort sind auch alle Termine zu finden!

**? Ist Dir Familie generell wichtig?**

Meine Familie ist mir sehr wichtig. Meine Familie ist Ruheort, Zuhause und Heimat für mich. Wir sind sehr viele und wir sind sehr „verpatchworkt“.

**? Einigen ist die Familie sehr wichtig, andere haben aus diversen Gründen eine Wahlfamilie.**

**Wie ist es bei Dir?**

Unsere Familienstruktur war durch Trennungen und neue Verbindungen, die meist auch noch einen großen Rucksack mit Kindern und Anverwandten mitbrachten, immer sehr dynamisch. Die Liebe, Zusammenhalt und Geborgenheit waren hingegen immer stabil und verlässlich.

**? In welchem Verhältnis stehen deine Queerness und deine Familie?**

Für diese Antwort brauchte ich am längsten. Was schreibt man, wenn alles gut ist? Wenn das irgendwie kein Thema bei uns ist? Vielleicht kann ich sagen, dass meine Familie sicherlich dadurch, dass ich ein Teil von ihnen bin, eine andere aktivistischere Haltung eingenommen hat bzgl. queer-politischer Themen.

**? Gab es bei dir z.B. ein „Outing“, wenn ja: Wem gegenüber hast Du Dich in Deiner Familie zuerst geoutet und wie war die Reaktion über das Outing?**

Meine Schwester. Und die ganze Geschichte würde hier den Rahmen sprengen, die erzähle



ich gerne und dann detailreich. Alles andere wird ihr nicht gerecht.

**? Wie drückt sich Zuneigung in Deiner Familie aus?**

Umarmungen, Kuschneln, Kraulen, Weinen, Lachen, Ostfriesentee kochen, Beten, aufeinander stolz sein und einfach sagen, dass man sich lieb hat.

**? Welche Macken teilst Du mit deiner Familie?**

Wir fangen sofort an zu weinen, wenn uns etwas emotional packt oder auch nur kitzelt.

**? Welche Feste sind in Deiner Familie wichtig? Warum?**

Weihnachten. Weihnachten ist die Reinform von Heimat für mich. Unser Weihnachtsfest ist sehr besonders. So besonders, dass wir mit den „Deichgranaten“ darüber ein Lied singen und ich ein ganzes Album („Bethlehem“) dem Fest zu Ehren veröffentlicht habe. Aber auch alle anderen Feste sind bei uns durchritualisiert und groß gefeiert.

**? Welche Aktivitäten/Hobbys verbinden Dich und (Teile) Deine(r) Familie?**

Musik, Theater, Glaube, Essen, Kochen, ... die Liste ist sehr lang.



## Autonomes Schwulenreferat Universität Oldenburg

### Queer Café

jeden Mittwoch  
14:00 - 16:00 Uhr

Komm doch auf  
einen Kaffee oder  
Tee vorbei!

### für dich im Referat:

- engagierte Menschen zum vernetzen und organisieren von Events
- viele ausleihbare Bücher zu Politik, Sozialwissenschaften, Kunst und mehr
- ausleihbare DVDs
- ein offenes Ohr für Gespräche und Beratung



weitere Termine auf:  
[www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de](http://www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de)  
[schwulenreferat@uni-oldenburg.de](mailto:schwulenreferat@uni-oldenburg.de)



# Queer und schwanger

Der Text ist ein Auszug aus dem Policy Paper „Queer und schwanger“, das im Februar 2022 von der Heinrich-Böll-Stiftung herausgegeben wurde. Die Kurzstudie basiert auf Ergebnissen einer Online-Befragung zu unterschiedlichen Themen rund um Kinderwunschbehandlung, Schwangerschaft und Geburt. Sie formuliert Empfehlungen wie eine angemessene Gesundheitsversorgung im Bereich Schwangerschaft und Geburt für alle - und damit auch für queere Menschen - erreicht werden kann.

Queere schwangere Menschen erfahren im Gesundheitssystem Diskriminierung. Institutionen der Gesundheitsversorgung sowie medizinisches Personal sind häufig nicht darauf vorbereitet, dass auch lesbische, bisexuelle, nicht-binäre, trans\* und intergeschlechtliche Personen Kinder bekommen wollen, schwanger sind und gebären. Folglich kann den allgemeinen und spezifischen Bedarfen queerer Personen häufig nicht angemessen begegnet werden.

Um herauszufinden, welche Erfahrungen queere Personen im Bereich Schwangerschaft in der Gesundheitsversorgung machen und wie diese verbessert werden kann, wurde eine Online-Befragung mit 554 queeren und 873 nicht-queeren Personen zu unterschiedlichen Themen rund um Kinderwunschbehandlung, Schwangerschaft und Geburt durchgeführt.

Die Ergebnisse zeigen, dass queere Personen häufig Angst vor Diskriminierung haben und tatsächlich auch häufiger negative Erfahrungen in der Gesundheitsversorgung machen. Außerdem haben sie es schwerer, an für sie relevante Informationen zu gelangen, und werden nicht zuletzt auch rechtlich diskriminiert, z. B. wenn sie bei der Finanzierung von assistierter Reproduktion gegenüber nicht-queeren Menschen benachteiligt werden oder sich spezifische juristische Schwierigkeiten, z.B. in Bezug auf rechtliche Elternschaft, ergeben.

Schwangerschaft, Geburt und andere Aspekte der menschlichen Reproduktion sind in besonderem Maße durch Vorstellungen von Zweigeschlechtlichkeit und Heterosexualität geprägt



- so werden schwangere Personen in der Regel als heterosexuelle Frauen gesehen und angesprochen. Dies entspricht allerdings nicht der Lebensrealität aller schwangeren Menschen: So werden zum Beispiel auch trans\* Männer, nicht-binäre Personen, inter- geschlechtliche Personen, lesbische und bisexuelle Frauen schwanger und gebären Kinder. Wie steht es um die gesundheitliche Versorgung dieser Personen, wenn sie schwanger sind?

## Zentrale Studienergebnisse: die Versorgungsqualität in der klinischen Geburtshilfe

*Meine ersten beiden Kinder wurden [...] im Krankenhaus geboren, die Art, wie dort mit mir umgegangen wurde, hat mich abgeschreckt, so dass ich [beim dritten Kind] lieber zuhause gebären wollte - und würde es so immer wieder machen.*

Anonyme\*r Studienteilnehmer\*in

Von denjenigen, die ihr Kind in einer Klinik geboren hatten, berichtete jede fünfte cis-geschlechtliche Person (21,4%), dabei Gewalt bzw. Diskriminierung erfahren zu haben - unabhängig von der sexuellen Orientierung. Von den trans\* bzw. intergeschlechtlichen Personen berichtete sogar über die Hälfte (53,8%) von solchen Erfahrungen. Weitere 16% aller Befragten waren unsicher, ob sie Diskriminierungs- bzw. Gewalterfahrungen gemacht hatten. Deutlich seltener wurde von Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen bei Hausgeburten (4%) und bei Geburten im Geburtshaus (3%) berichtet. Durch ökonomisch bedingten Zeitdruck und Personalmangel in der klinischen Geburtshilfe wird die individuelle Betreuung von Klient\*innen



*Ich würde queeren Eltern raten, ihr Kind im Geburtshaus oder Zuhause zu bekommen [...]. Im Krankenhaus gibt es nur Mann und Frau, da muss man sich entweder als Mann oder Frau vorstellen, wenn man nicht diskriminiert werden möchte. Für die anderen Geschlechter sind Krankenhäuser nicht offen.*

Anonyme\*r Studienteilnehmer\*in

stark begrenzt. Hohe Versicherungspauschalen, die die außerklinische Geburtshilfe beeinträchtigen tragen zu diesem Druck im klinischen Bereich und damit zu einer Kultur der defensiven Behandlung bei.

Eine individuelle Betreuung, die auf Bedürfnisse, Wünsche und Ängste der werdenden Eltern Bezug nimmt, kann so kaum gewährleistet werden. So besteht unter diesen Bedingungen die Gefahr, keine angemessene Versorgung und Begleitung zu erhalten, was sowohl queere wie auch nicht-queere Menschen und in verstärktem Maße Personen betrifft, die auf unterschiedliche Weise gesellschaftliche Diskriminierung erfahren. Viele queere Menschen machen die Erfahrung, dass medizinisches Personal automatisch davon ausgeht, dass eine schwangere Person heterosexuell, cis-geschlechtlich und dyadisch sei. So machte etwa die Hälfte der Befragten (51%) - unabhängig von der sexuellen Orientierung

*Ich fand es erstaunlich, dass es in allen Gesprächen mit Gynäkolog\*innen, Hebammen (...) immer nur um <den Mann> oder <den Partner> ging. Ebenso in allen Büchern, die ich zu Schwangerschaft sah. Es schien mir, als würde die Option einer Partnerin\* oder mehreren Partner\*innen nicht ansatzweise mitgedacht.*

Anonyme\*r Studienteilnehmer\*in

- die Erfahrung, dass Ärzt\*innen, mit denen sie während der Schwangerschaft zu tun hatten, automatisch davon ausgegangen waren, dass sie heterosexuell waren. So wird das Gefühl vermittelt, dass ihre Lebensweise besonders und in der Gesundheitsversorgung nicht vorgesehen ist. Die Befragungsergebnisse zeigen: Menschen, die schwanger sind oder werden wollen, haben einen großen Informationsbedarf, insbesondere zu den Themen „Hebammen finden“, „Elternzeit/



Elterngeld beantragen“ und „Geburt im Krankenhaus“. Im Schnitt gaben die Befragten an, eher viel Aufwand betreiben zu müssen, um die Informationen zu finden, die für sie wichtig waren. Queere Personen mussten bei der Informations-

*Was am meisten wiegt: wissen, dass man trotz Ehe anders behandelt wird. Dass andere nicht ihr eigenes Kind adoptieren müssen, dass andere Befruchtungen bezahlt kriegen. Dass andere nicht zwölf Mal mit der Krankenkasse telefonieren, bevor sie korrekt versichert sind.*

Anonyme\*r Studienteilnehmer\*in

suche signifikant mehr Aufwand betreiben als nicht-queere Menschen. Für trans\* Personen war der Aufwand noch einmal höher, und intergeschlechtliche Personen gaben im Schnitt den höchsten Aufwand an. Fehlende Thematisierung und Repräsentation führen dazu, dass queeren Personen grundlegende medizinische und rechtliche Informationen fehlen. Um eine adäquate, diskriminierungssensible Versorgung sicherzustellen, ist es notwendig, dass queere Menschen bei Aufklärung und Informationen zu reproduktiver Gesundheit repräsentiert und für sie besonders relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden.

## Auszug aus den Handlungsempfehlungen

(basierend auf den Studienergebnissen)

- ➔ Die Kostenübernahme von assistierter Reproduktion diskriminierungsfrei gestalten und für queere Personen im gleichen Maße gewährleisten wie für nicht-queere Personen.
- ➔ Sexuelle und geschlechtliche Diversi-

**cine k**

**CSD Filmrolle**

Rund um den CSD-Nordwest präsentieren wir euch gemeinsam mit Rollenwechsel & dem Medienbüro wieder **queere Kinofilme & eine Lesung im Cine k**

**Lesung Gianni Jovanovic: "Ich, ein Kind der kleinen Mehrheit"**  
Fr, 10. Juni um 19:30 Uhr



Komplettes Programm: [www.cine-k.de](http://www.cine-k.de)

**Wir lassen Sie nicht hängen!**



**PC-Retter**  
Support / Hardware / Software / Netzwerk

**0441 - 960 39 45**

tät als Querschnittsthema in Medizinstudium, Hebammenausbildung/-studium und Pflegeausbildung/-studium verpflichtend integrieren und die Entwicklung einer diskriminierungssensiblen Haltung fördern.

- ➔ Landes- und bundesweite Förderprogramme zur Erstellung von Informationsmaterialien und Kampagnen zur Aufklärung und Vernetzung von queeren Schwangeren initiieren.
- ➔ Niedrigschwellige, diskriminierungssensible Beratungsangebote für Menschen, die traumatische und gewaltvolle und/oder diskriminierende Erfahrungen im Kontext von Geburt und Schwangerschaft (inklusive Fehl- und Totgeburt), sowie Schwangerschaftsabbruch gemacht haben, auf- und ausbauen.
- ➔ Partizipative Entscheidungsfindung als Leitbild für die Geburtshilfe stärken.

### Empfehlungen zu rechtlichen Reformen:

- ➔ Den Zwang zur Stiefkindadoption von in queere Partner\*innenschaften geborenen Kindern abschaffen und die automatische Anerkennung der Elternschaft auch gewährleisten, wenn entweder beide Personen einen weiblichen oder mindestens ein Elternteil den Geschlechtseintrag „divers“ (oder einem anderen nicht-binärem Geschlechtseintrag) oder keinen Geschlechtseintrag hat.
- ➔ Die gleichberechtigte rechtliche Elternschaft für mehr als zwei Erwachsene ermöglichen.
- ➔ Regelungen für eine Elternschaftsvereinbarung vor der Zeugung ermöglichen, in der die Beteiligten ihr Verhältnis zueinander und zu dem Kind rechtlich verbindlich gestalten können.
- ➔ Das Transsexuellengesetz abschaffen und durch ein Selbstbestimmungsgesetz ersetzen, in dem festgehalten ist, dass in die Geburtsurkunde von Kindern, deren Eltern ihren Personenstand nach § 45b Personenstandsgesetz oder nach Transsexuellengesetz geändert haben, der geänderte Name und Geschlechtseintrag der Eltern eingetragen werden.



- ➔ Den Begriff „Elternteil“ als zusätzliche rechtliche Bezeichnung für Elternschaft einführen, die nicht vergeschlechtlicht ist. Diese Bezeichnung darf nicht grundsätzlich verpflichtend für Personen mit dem Geschlechtseintrag „divers“ (oder einem anderen nicht-binären Geschlechtseintrag) oder keinem Geschlechtseintrag sein.

*ska salden & netzwerk queere schwangerschaften*  
[Bearbeitung: antonia | RoZ]

### Mehr Infos:

[www.boell.de](http://www.boell.de) im Februar 2022  
Lizenz: Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0)  
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>  
<https://www.boell.de/de/2022/02/24/queer-und-schwanger>  
Der Publikation liegt eine Online-Befragung zugrunde, die das Gunda-Werner-Institut in Kooperation mit der Sigmund Freud PrivatUniversität Berlin 2021 in Auftrag gegeben hat.

**Grafiken:** design by freepik



Du willst Deine Rosigen Zeiten regelmäßig und pünktlich in Deinem Briefkasten?

Du findest unsere RoZ derartig gut, daß Du sie unbedingt finanziell fördern willst?

Prima! Und: genau deswegen gibts doch das RoZ-Abo.

## RoZ-Abo? Mach doch!

Ich überweise 18 € (oder sehr gerne auch mehr) auf das Konto der Rosigen Zeiten, IBAN: DE96 28060228 0502746200 bei der Raiffeisenbank Oldenburg.

Und erhalte dafür ab der Nr.  die nächsten sechs Ausgaben der Rosigen Zeiten zugeschickt.

### titel aktualisieren

Name

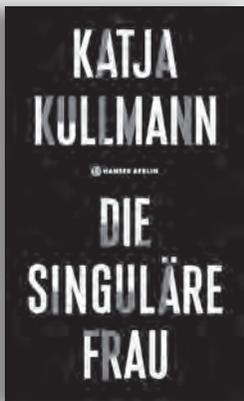
Straße

PLZ + Ort

## Abonnieren? Geht so:

Einfach 18 € (oder auch mehr) überweisen und diesen Talon ausfüllen und an die Rosigen Zeiten, Ziegelhofstr. 83 in 26121 Oldenburg schicken. Geht auch per Mail. An [RosigeZeiten@gmx.de](mailto:RosigeZeiten@gmx.de).

Das Abo läuft automatisch und nach sechs Ausgaben aus. Wir ermuntern rechtzeitig per kurzem Anschreiben zur Verlängerung. Der Versand der Aboexemplare erfolgt zügig nach Erscheinen der Ausgabe. Bestellungen, die nach diesem Versandtermin eingehen, werden erst zur nächsten erscheinenden Ausgabe ausgeführt.



## Gesellige Einzelgängerin: die singuläre Frau.

In diesem scharfsinnigen und gesellschaftskritischen Essay bringt die Journalistin Katja Kullmann ein Hoch aus auf die Single-Frau, der viele - vor allem negativ besetzte - Namen zugeordnet sind: Alte Jungfer, Spätes Mädchen, Amazone, Karrierebiest, Mauerblümchen, Einsame Akademikerin. Die Autorin hat einen neuen äußerst gelungenen Namen - wie ich finde - kreiert: Die Singuläre Frau. Und sie bekennt sich als Fan von ihr. Sie benutzt ebenfalls die wunderbare Bezeichnung „gesellige Einzelgängerin“ (S. 296). In 334 spannenden Seiten liefert sie einen kurzweiligen historischen Abriss über die Stellung von alleinstehenden Frauen. Sie ist trotz diverser Beziehungen mit Männern selbst eine geworden. Nicht geplant aber glücklich. Besser als jemand, der auch selbst langjährige Beziehungen gepflegt hat, kann wohl kaum irgendwer die Sonnen- und Schattenseiten des weiblichen Singledaseins analysieren.

Man gewinnt viel dazu, wenn man allein lebt: Freiheiten aller Art und mehr Raum für Zufallszwischenmenschlichkeit, v. a. auch Gesundheit und Wohlbefinden. Denn Studien belegen, dass vom Verheiratetsein v. a. Männer profitieren, für Frauen gilt aber mehr das Gegenteil. Da auch heute Frauen immer noch so dumm sind, den größeren Anteil an unbezahlter Haushalts- und Care-Arbeit zu erledigen, ist das auch kein Wunder. Ideologisch ist es daher umso wichtiger, den Mythos vom Glück in Zweierbeziehungen aufrechtzuerhalten, da diese für Frauen mit so vielen Nachteilen verknüpft sind. (S. 208) Immer gab es jedoch schon einzelne Frauen, Feministinnen und Sozialreformerinnen, die sich weigerten, dieses ungleiche Spiel mitzuspielen und aufzugeben. Sie erkannten offenbar, was auch der Autorin im Blick auf (heterosexuelle) Zweierbeziehungen irgendwann klar wurde: „Schleichend geschah etwas Merkwürdiges: Je länger ich auf der Bank saß, desto unattraktiver erschien mir, was ich

vom Spielfeld mitbekam. Von der Seitenlinie aus betrachtet, wirkte das Spektakel ungeheuer ritualisiert und dabei oft lächerlich, bizarrer noch, als es in allen schlaun Büchern stand. Beinahe tat es weh, mitanzusehen, kaum konnte ich es fassen: wie viele angespannte Tage und schlaflose Nächte ich deswegen verbracht, wie sehr ich mich dieser Sache einmal verschrieben hatte - dass tatsächlich *ich* das gewesen war.“ (S. 23) Mit Abstand betrachtet sieht frau die Dinge halt klarer. Und frau kann es sich allein so unfassbar schön einrichten, so dass frau zweifellos deutlich weniger kompromissfreudig wird. Denn sich auf irgendwelche halb-garen Kompromisse einzulassen, hat frau, die gut und gern allein leben kann, nicht mehr nötig. Von den achtzehn Millionen Singles, die laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2020 in Deutschland lebten, waren neuneinhalb Millionen Frauen. Die Zahl der Einpersonenhaushalte wird in den kommenden Jahren noch kräftig steigen.

Gleichzeitig fürchten sich viele heute derart vor dem Alleinsein, „dass wir denjenigen, die gern allein sein möchten, die Fähigkeit absprechen, ihre

eigenen Gefühle zu kennen.“ (S. 277) Natürlich ist das Alleinleben, was die Kosten betrifft, auch ein kleiner Luxus. Einer, den sich zum Glück schon viele Frauen aus Erfahrung und Überzeugung gönnen. Jede Lebensform hat natürlich auch Schattenseiten, die auch der Autorin bekannt sind, und die sie nicht unter den Tisch fallen lässt. Gerade für Frauen aber dürften aus o.g. Gründen (Mehrarbeit in Zweierbeziehungen und Familienkonstellationen) die Vorteile überwiegen, wenn sie denn der Typ dafür sind. Mein Fazit zu diesem Buch: Ein perfektes Gegenstück aus weiblicher Sicht zu dem von Daniel Schreiber verfassten Buch „Allein“ und absichtlich von mir ausgewählt als Gegenpol zum Schwerpunkt Thema „Familie“ in dieser RoZ-Ausgabe.

maria

**Katja Kullmann: *Die singuläre Frau*. Berlin: Hanser Verlag. 2. Auflage 2022. Gebunden, 336 Seiten, 24 €.**



### Biographische Notizen:

Maria, Jahrgang 1970, geboren und aufgewachsen im Sauerland, studierte Romanistik, Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Sprachwissenschaft, liest leidenschaftlich gern und schreibt deshalb seit der Dezember/Januar 2000/2001 Ausgabe Buchbesprechungen für die Rosigen Zeiten.

### Rechtsanwalt

Guido Diekhäus



Bloherfelder Straße 82  
26129 Oldenburg  
Tel.: 0441 / 40 87 87 5  
Fax: 0441 / 40 87 87 6

diekhaus@rae-diha.de



### Bücher und Noten

Theaterwall 34 · 26122 Oldenburg  
0441 - 13871

libretto@libretto-buchhandlung.de  
www.libretto-buchhandlung.de



Programmheft  
HIER anfordern:  
waldschloesschen.org



### Bildungs- und Tagungshaus

Gleichen bei Göttingen  
Tele 05592 fon 9277-0  
Tele 05592 fax 9277-77  
info@waldschloesschen.org

# TRANS – I Got Life.

Gedanken zu einer Dokumentation, die viele Fragen aufwirft.

Wir schreiben das Jahr 2022. Es kommt ein Dokumentarfilm heraus mit dem Titel „TRANS – I Got Life.“ Zwei cis-weibliche Regisseurinnen, Imogen Kimmel und Doris Metz, haben sich vorgenommen die unterschiedlichen Leben von verschiedenen trans\* Personen darzustellen. Sie haben dafür ZDF und Arte als Partner\*innen-Firmen an Land gezogen und wurden von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), der Film- und Medienstiftung NRW, dem FFF Bayern, dem deutschen Filmförderfonds und World Sales: New Docs gefördert.

Die beiden haben, wie es scheint, ihre Reise in München bei einem cis-männlichen Arzt begonnen, der geschlechtsangleichende Operationen durchführt: Dr. Schaff. Er ist auch die erste Person, die in der Doku vorgestellt wird. Neben ihm taucht noch Dr. Marci Bowers auf. Sie ist eine Ärztin, die ebenfalls geschlechtsangleichende Operationen durchführt und eine der bekanntesten Frauen in diesem Feld, die selber eine trans\*geschlechtliche Geschichte hat, was aus ihrer Selbstbeschreibung auf ihrer Website hervorgeht. Leider taucht sie nur sehr wenig in der Doku auf. Mehr geht es um Dr. Schaff und seine Patient\*innen. Dementsprechend sind die Geschichten, welche in TRANS – I Got Life erzählt werden, Geschichten von trans\* Personen, die alle geschlechtsangleichende Operationen durchführen lassen wollen und/oder haben. Hier findet sich der erste Punkt, warum dieser Film nicht hält, was er verspricht: statt die vielfältigen Lebenswege von trans\* Personen zu zeigen, entsteht ein Bild davon, dass es für alle trans\* Personen essentiell wäre, Operationen durchführen zu lassen. Dass es auch trans\* Personen gibt, die gar keine Operationen wollen und auch nicht brauchen oder keine Operationen durchführen lassen können, da ihre Lebensrealität eine völlig andere ist, kommt hier nicht zur Sprache. Auf diese Weise wird ein Narrativ aufgebaut, dass viele Lebensrealitäten von trans\* Personen vergisst und im schlimmsten Fall dafür sorgt, dass diese Lebensrealitäten nicht ernst genommen werden. In diesem Film wird ein



Bild von Trans\*-Geschlechtlichkeit gezeichnet, das eine Norm vorstellt. In dieser Norm scheinen Transitionen von einem Start und Endpunkt gedacht zu werden, was für manche trans\* Personen der Fall ist, für viele allerdings nicht. Diese Norm wird in juristischen und medizinischen Verfahren häufig als Messlatte für trans\* Personen aufgestellt, dabei wird angenommen, dass eine „richtige“ trans\* Person alle Möglichkeiten nutzen will und muss, die es gibt (Personenstandsänderung, Hormontherapie, Operationen...). Wie sicherlich schon auffällt, ist das eine sehr verallgemeinernde, pauschalisierende Sicht der Dinge, die aber in vielen Fällen zu sehr realen, gewaltvollen und traumatisierenden Erfahrungen für trans\* Personen führt. Des Weiteren wird in diesem Film jene Norm-Vorstellung durch die Erzählung von „unvollständigen“ trans\* Personen, die sich erst dann „komplett“ fühlen, wenn sie alle möglichen Schritte einer Transition gegangen sind, verstärkt. Wobei Dr. Schaff immer noch erklärt, dass trans\* Männer und trans\* Frauen durch medizinische Eingriffe stets nur zu etwas ähnlichem gemacht werden würden, wie cis Männer und cis Frauen. Für einen Arzt, dessen Spezialgebiet die Geschlechtsangleichungen darstellen, ist das eine sehr transphobe Aussage, denn er geht hier davon aus, dass trans\* Männer und trans\* Frauen, keine richtigen Männer und Frauen wären, sondern eben nur sowas ähnliches. Dabei ist dank intensiver aktivistischer Arbeit klar: trans\* Männer sind Männer und trans\* Frauen sind Frauen.

Die Dokumentation erweckt weiterhin den Eindruck, als sei das Trans\*Sein etwas wofür sich Menschen schämen müssten, in dem von ihnen gesprochen wird, als wären sie „Opfer“ des „Schicksalsschlags“ Trans\*, der sie in ihrem Leben stark „benachteiligt“. Dabei wird das Problem an der Situation nicht zum Beispiel beim Umfeld und der gesetzlichen Lage gesucht, sondern bei den Personen selbst, obwohl es nicht ihre Schuld ist, dass sie mit Transphobie konfrontiert sind, denn feststeht, Transphobie ist es, was ihnen das Leben erschwert, nicht ihr Trans\*Sein.

Anhand der Aussagen der trans\* Personen aus den Interviewsequenzen, lässt sich schließen, dass das Interesse der Filmmacherinnen vor allem auf der Sensationsebene spielt, wenn es um Bilder von früher oder die Deadnames (also den Namen, die bei Geburt gegeben werden) geht. Doch seit wann ist es für irgendwen hilfreich eine Dokumentation zu machen, in der eine bestimmte Gruppe exotisiert wird? Wenn die Regisseurinnen sich schon für einen Rahmen entscheiden, in dem es hauptsächlich um den einen Part der Lebensgeschichten von trans\* Personen gehen soll, nämlich die medizinischen Aspekte, wäre eine Einordnung am Anfang hilfreich gewesen. Wenn von Anfang an geklärt wäre, dass hier ein Teilaspekt gezeigt werden soll und dass dieser manche aber auch nicht alle trans\* Personen betrifft, wäre schon genügend Kontext gegeben, unter dem diese Doku zu betrachten sein könnte. Außerdem hätte dann auch kurz eine Erklärung folgen können, die Begriffe einordnet, wie beispielsweise Dysphorie, aber auch Gender-Euphorie, um klar zu machen, es gibt ein Spektrum der geschlechtsspezifischen Erfahrungen. Manche trans\* Personen erleben Dysphorie, also ein Unwohlsein darüber, dass ihre eigene Wahrnehmung von sich selbst, aber auch die durch andere nicht mit ihrer Geschlechtszugehörigkeit über

## RoZliches Lexikon: Begriffsklärungen

- ➔ **cis/cis-geschlechtlich:** eine Person, deren Geschlechtsidentität mit dem zur Geburt zugeordneten Geschlecht übereinstimmt.
- ➔ **trans\* /trans\* Personen:** eine Person, deren Geschlechtsidentität nicht mit dem zur Geburt zugeordneten Geschlecht übereinstimmt.
- ➔ **geschlechtsangleichende Operationen:** sind dazu da, dass körperliche Merkmale der Geschlechtsidentität einer Person entsprechen.
- ➔ **Transitionen** [„Übergang“]: beschreibt einen Weg einer trans\* Person und beginnt meistens ab dem Moment, ab dem sich eine Person mit der eigenen Geschlechtsidentität auseinandersetzt.
- ➔ **Personenstandsänderung:** rechtliches Verfahren zur Änderung des Geschlechtseintrags einer Person.
- ➔ **Hormon(ersatz)therapie:** Verabreichen von Hormonen, damit körperliche Merkmale der Geschlechtsidentität einer Person entsprechen.
- ➔ **transphob/trans\*feindlich:** Abneigung oder Feindlichkeit gegenüber trans\* Personen.
- ➔ **Geschlechtsidentität:** Das/die/kein Geschlecht/er mit dem/denen sich eine Person identifiziert, sozusagen ein Zugehörigkeitsgefühl zu einem/mehreren/keinem Geschlecht/ern. Es gibt so viele Geschlechtsidentitäten wie es Menschen gibt.
- ➔ **binäre trans\* Personen:** trans\* Personen, die sich eindeutig als männlich oder eindeutig als weiblich identifizieren.
- ➔ **Nicht-Binarität/nicht-binäre trans\* Personen:** identifizieren sich nicht eindeutig als männlich oder eindeutig als weiblich. Sammelbegriff für viele Geschlechtsidentitäten, die unter Nicht-Binarität fallen.
- ➔ **marginalisiert:** Personengruppen, die aufgrund von sozialen Zugehörigkeiten bzw. Einordnungen (z. B. Betroffene von Sexismus, Klassismus, Rassismus, Queerfeindlichkeit usw.) an „den Rand der Gesellschaft“ gedrängt, also ausgegrenzt werden.
- ➔ **Ally-Sein/Allyship:** Verbündete\*r sein. Sich der eigenen Privilegien und auf welchen Diskriminierungsformen sie basieren bewusst werden. Mit Marginalisierungen auseinandersetzen und herausfinden, sich bewusst werden, wie bestimmte Personen gut unterstützt werden können.
- ➔ **weiß:** beschreibt eine soziale Position innerhalb gesellschaftlicher Verhältnisse, die mit dem Privileg einhergeht, sich nicht automatisch mit Rassismus auseinander zu setzen, da eine weiße Person erstmal nicht von Rassismus betroffen ist. Hierbei handelt es sich nicht um eine biologische Eigenschaft oder tatsächliche Hautfarbe, sondern eben um die soziale Position und die damit einhergehenden Privilegien, was durch die schräggedruckte Schreibweise verdeutlicht werden soll.

... DIE BERATUNG  
M A C H T D E N  
U N T E R S C H I E D ...

DONNERSCHWEER STR. 4  
PARKPLÄTZE AM HAUS  
TELEFON: 04 41 - 7 67 56  
WWW.ART-PLAKAT.DE

In Oldenburg liefern wir bei  
Bestellungen ab 30 Euro frei Haus.

Exzellente Weine, Spirituosen und köstliche Leckereien.

Rastede-Neusüdende · Metjendorfer Str. 226 · Tel. 04402 916 166  
Freitag 14 - 18 Uhr · Samstag 10 - 14 Uhr oder nach Vereinbarung  
www.vinarius.de · vinarius@t-online.de

## Kneipencafé Hempels & Gruppen

im NA UND Zentrum für Queeres Leben in Oldenburg

### Montag

- 19.30 Montagskneipe (3. Montag im Monat)
- 19.00 SCHLAU Oldenburg (2. Montag)
- 21.00 Stammtisch schwuler Lehrer (3. Montag)

### Dienstag

- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (2. Dienstag)

### Mittwoch

- 19.00 Redaktion Rosige Zeiten (2. + 4. Mittwoch)
- 19.00 BDSM Stammtisch (1. Mittwoch)
- 20.00 Na Und-Zentrumsplenum (3. Mittwoch)

### Donnerstag

- 18.00 Gendertravellers - trans\*inter Jugendgruppe / 14-27 J. (3. Donnerstag)
- 20.00 Lesbenkneipe (1. Donnerstag)

### Freitag

- 15.30 Peer-Beratung f. lesb, bi & queere Frauen, Inter\*& Trans\* (2. + 4. Fr bis 17.30)
- 18.00 Be Different für queere Jugendliche und junge Erwachsene (14-27 Jahre)
- 21.00 Freitagskneipe

### Samstag

- 15.00 Queerreads Buchclub
- 18.00 GenderSnacks - trans\*inter\*non-binary\* ab 21 Jahre (1. Samstag)
- 18.30 Offener Stammtisch Puppies NordWest (2. Samstag)
- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (letzter Samstag)
- 22.00 Rosa Disco - das Original (letzter Samstag, im Alhambra)
- 22.00 Männerfabrik (3. Samstag, im Alhambra)

### Sonntag

- 15.00 FrauenLesben-Café (3. Sonntag im ungeraden Monat)

übergeben an die  
Michael Sartorius  
Stiftung  
11.10.2003



Aus pandemischen Gründen kann es zur Zeit zu Termin-Abweichungen kommen.  
Bitte wende Dich im Zweifelsfall vor Deinem Besuch an die Veranstalter\*innen.

Ziegelhofstraße 83 · 26121 Oldenburg · [www.naund-oldenburg.de](http://www.naund-oldenburg.de)  
(0441) 777 59 23 Büro & Gruppen · 777 59 90 Hempels · 76478 Fax

einstimmen. Manche trans\* Personen erleben Euphorie, die Erfahrung, wenn ihre eigene und die Wahrnehmung anderer von ihnen mit der eigenen Geschlechtsidentität übereinstimmen. Zu einer solchen Erklärung sollte auch hinzugefügt werden, dass es trans\*Personen gibt, die gar keine Dysphorie erleben, um zu vermeiden, dass ein Narrativ entsteht, dass trans\*Personen immer unter beispielsweise ihrem Körper leiden. Eine solche Einordnung hätte es ermöglicht von Anfang an klarzustellen, dass die Erlebniswelten von trans\* Personen sehr unterschiedlich sind und nicht einem großen Narrativ des Leidens folgen, wie diese Dokumentation leider vermuten lässt. Ein solcher Eindruck entsteht zum Beispiel auch, weil die interviewten Personen häufig in sehr vulnerablen Momenten gezeigt werden. Die Regisseurinnen scheinen keine Sensibilität für die Umstände bestimmter Situationen zu haben, aufgrund derer sich trans\* Menschen in diesen Situationen unwohl fühlen könnten. Eine Sequenz zeigt, wie eine der sieben trans\* Personen in das Dorf zurückkehrt, in dem sie aufgewachsen ist und dort mit Menschen konfrontiert wird, die sie vor ihrem Coming-Out und weiteren Schritten ihrer Transition kannten. Eine andere Sequenz zeigt eine der interviewten Personen bei einem Arzt-Gespräch. Natürlich sollte eine solche Situation eine befreiende sein, in der sich die Patient\*innenperson in einer selbstbestimmtem, starken Position befindet. Doch in einem System, in dem es sehr schwer ist, an solche Termine zu kommen (nach langen psychologischen, juristischen und medizinischen Verfahren an die Mittel zu kommen, die eine trans\* Person braucht, dauert und ist teuer) und der Weg dahin mit häufig viel Schikane verbunden ist und außerdem ein starkes Abhängigkeitsverhältnis zum behandelnden medizinischen Personal besteht, ist es schwer als selbstbewusste Person den Raum zu betreten. Diese strukturellen Diskriminierungserfahrungen, denen trans\* Personen ausgesetzt sind, werden weder vom Film besprochen, noch entsteht der Eindruck, dass sensibel von der Produktion darauf geachtet oder damit umgegangen wurde.

Es bleiben offene Fragen: Warum wird sich in dieser Dokumentation so sehr auf trans\* Körper fokussiert? Warum mussten Operationssituationen

eingebildet werden, welchem Ziel folgt diese Art der klinischen, blutigen Darstellung? Warum redet ein cis Mann die meiste Zeit über trans\* Personen, als ob er ein Experte wäre, obwohl doch eher die trans\* Personen selber zu Wort kommen sollten und obwohl er vom „Phänomen Trans\*“ spricht, was eine sehr merkwürdige Einordnung für einen Teil des Lebens einer bestimmten Personengruppe ist? Warum wurden nur, wie es scheint, mittelständige, weiße, binäre trans\* Personen vorgestellt? Wo sind die Momente des Glücks und Stolzes, die trans\* Personen auch erfahren? Die Erfahrung von Unterstützung und Geborgenheit in der eigenen Community?

Es ist faszinierend, dass wir das Jahr 2022 schreiben und noch immer erleben, dass sich Filmemacher\*innen eine Gruppe von Menschen suchen, der sie nicht angehören, um über sie zu reden, als hätten andere Versuche nicht schon viel mehr gelehrt – ich denke an die Dokumentation „Disclosure: Hollywoods Bild von Transgender“ auf Netflix und an die Folge zu Nicht-Binarität in der Miniserie „Getting Curious With Jonathan Van Ness“ deren Titel die Frage stellt „Können wir Binarität überwinden?“ (ebenfalls eine Netflixproduktion) die von trans\* Personen (mit) gestaltet wurden.

Ich habe einen Wunsch für die Zukunft an alle Kulturschaffende: Wenn ihr das nächste Mal denkt, Mensch, es gibt diese marginalisierte Gruppe, von der eine vorgestellte Norm-Gesellschaft so wenig weiß, weil diese marginalisierte Gruppe bisher so wenig zu Wort gekommen ist. Da muss mal ein kultureller Beitrag zu entstehen. Seid wirkliche Allies. Schlagt das Wort und Konzept nach (falls es euch nichts sagt), beschafft die Mittel und lasst es dann die Mitglieder jener Community selbst machen! Danke.

*mio* | RoZ

TRANS – I Got Life. Dokumentarfilm. Deutschland, Russland, USA 2021. Buch & Regie: Imogen Kimmel, Doris Metz. DVD 95 Min. mindjazz pictures. 18,90 €

## EMBRACE im Cine k

(PM) Oldenburg. „EMBRACE“ von Taryn Brumfitt, heißt der Film, den das Gleichstellungsbüro in Kooperation mit dem Forum Essstörungen am 31. Mai um 19 Uhr im Cine k, zeigt. Im Anschluss an dem Film gibt es die Möglichkeit mit Teilnehmer\*innen des Forums zu diskutieren. Für ihre Dokumentation reiste Brumfitt um die Welt und sprach mit Frauen, um herauszufinden, was sie über ihre Körper denken und ob sie Erfahrungen mit Body Shaming machen.  
cine-k.de

## Vielfalt im Klassenzimmer

(PM) Hannover. SCHLAU Niedersachsen hat im April die Handreichung „Geschlechtliche Vielfalt im Klassenzimmer - Infobroschüre zur Begleitung von trans\*, inter\* und nicht-binären Jugendlichen in der Schule“ veröffentlicht. Sie entstand in enger Kooperation mit der Landesfachstelle Trans\* und der Landeskoordination Inter\* vom QNN und richtet sich an Schulsozialarbeiter\*innen, Multiplikator\*innen und Lehrkräfte in der Schule.  
schlau-nds.de

## Regenbogengruppe Oldenburg

(PM) Oldenburg. Die Regenbogengruppe Oldenburg trifft sich regelmäßig für gemeinsame Aktivitäten und den Austausch untereinander. Dabei möchten die Initiatorinnen auch einen Raum für Fragen und Herausforderungen rund um das Thema Familie und Kinderwunsch bieten. Es sind alle Regenbogenfamilien in allen Konstellationen herzlich willkommen. Kontakt über Iris: [miniquick@gmx.de](mailto:miniquick@gmx.de)

## Männerfabrik am 18. Juni

(PM) Oldenburg. Am CSD-Samstag, 18. Juni gibt es die erste Männerfabrik seit Pandemiebeginn. Pünktlich zum CSD soll es endlich wieder los gehen. Ab 21 Uhr heißt es dann wieder: Feiern in Fetisch und nur für Männer! Wahrscheinlich 3G. Testet Euch bitte. Mehr Infos auf den üblichen Kanälen.

## CSD Osnabrück e.V. gegründet

(PM) Osnabrück. Der CSD Osnabrück wird 2022 erstmalig von einem eigenständigen Verein organisiert. Der Christopher Street Day Osnabrück wird von einem ehrenamtlichen Team durchgeführt. Die Veranstaltung ist jedoch mit Kosten verbunden, die nicht vom Team erbracht werden können. Das Bereitstellen von Technik und Truck, evtl. einer Bühne, GEMA, Versicherungen und nicht zuletzt Sanitär\_innen kosten Geld. In der Vergangenheit wurde dies durch kleine Förderungen ermöglicht. Mit einem eingetragenen Verein können Spenden erhalten und Spendenquittungen ausgestellt werden. Zudem sieht der Satzungsentwurf vor, ein reines Fördermitglied zu werden, um den Verein zu unterstützen. Tatkräftige Mithilfe im Verein ist weiterhin herzlich willkommen.  
csd-osnabrueck.de

## QNN bei ILGA World

(PM) Hannover. ILGA World – the International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association – ist ein weltweiter Zusammenschluss von mehr als 1.700 Organisationen aus über 160 Ländern und Gebieten, die sich für die Menschenrechte von LSBTIQ\* einsetzen. Seit Mai 2022 ist auch das QNN Mitglied von ILGA World.  
qnn.de



## Bildungsfestival Oldenburg

(PM) Oldenburg. Am 23. Juni findet das erste Bildungsfestival Oldenburg statt. Ein Impulsvortrag, verschiedene Sessions und Zukunftswerkstätte zum Thema Bildung laden zum Mitmachen, Diskutieren und Vernetzen ein. Vorab kann durch die Teilnahme an einer Online-Umfrage der Frage nachgegangen werden, was Bildung in Oldenburg braucht, um somit das Festival mitzugestalten. Anmeldung, Infos und Umfrage unter: [gemeinsam.oldenburg.de](http://gemeinsam.oldenburg.de)

## Neue Spitze der SPDqueer

(PM) Oldenburg. Auf der Jahreshauptversammlung der AG für Akzeptanz und Gleichstellung (kurz SPDqueer) Oldenburg-Wesermarsch fand sich ein neuer Vorstand zusammen. Zur neuen Doppelspitze wurden Svenja Grebener (27, Oldenburg) und Leon Weiß (22, Nordenham) mehrheitlich als Vorsitzende gewählt und lösen die scheidenden Vorsitzenden Veronika Betzel und Olaf Janßen ab.  
spd-oldenburg.de

## Macht der Wörter

(PM) Oldenburg. Die Evangelische Frauenarbeit der Ev.-Luth. Kirche Oldenburg veranstaltet am 18. Juni in Rastede ein Seminar zum Thema „WorteWirkenWunder - Die Macht der Wörter“. An diesem Tag soll die Macht der Sprache neu bewusst werden und mit Worten gespielt werden. Weitere Informationen zum Tagungsort, Kosten und zur Anmeldung unter: [kirche-oldenburg.de](http://kirche-oldenburg.de)



# HEMPELS

Das Kneipencafé im im NA UND Zentrum

- 3. Montag im Monat  
19.30 - 22.00 Uhr • für nette Leute
- 1. Donnerstag im Monat  
20.00 - 23.00 Uhr • für Lesben
- Freitags  
21.00 - 24.00 Uhr • für nette Leute

Ziegelhofstr. 83 • 26121 Oldenburg • Tel. (0441) 777 59 90



# Freundschaftszentrierte Lebensweisen

Wie Alltagspionier\*innen neue Wege der Vergesellschaftung beschreiten



Freundschaften sind für viele Menschen sehr wichtige Beziehungen, die im Zentrum ihrer Vergesellschaftung, sprich ihrer sozialen Interaktionen stehen. Diese Relevanz spiegelt sich jedoch in Alltagsdiskursen und der Politik nicht wider, in denen Freundschaften vergleichsweise wenig Beachtung erfahren oder oft

ganz vernachlässigt werden. Am ehesten werden sie noch bei Kindern, Jugendlichen oder alten Menschen für bedeutsame Beziehungen gehalten, während bei Erwachsenen meist selbstverständlich davon ausgegangen wird, dass eine romantische Paarbeziehung oder die Kleinfamilie im Zentrum ihrer Beziehungsnetzwerke steht. Werden Freundschaften von Erwachsenen thematisiert, geschieht dies häufig auf eine bestimmte Weise: Zum einen werden sie hinsichtlich ihrer Funktionen und Inhalte als von Liebes- und Familienbeziehungen grundlegend verschieden abgegrenzt. Zum anderen werden Freundschaften hinsichtlich ihrer Bedeutung in Leben und Alltag der Einzelnen überwiegend als den Liebes- und Familienbeziehungen nachrangig angesehen. Jedoch gelten solche eindeutigen Unterschiede und klaren Hierarchien zwischen einerseits Freundschaften und andererseits romantischen, sexuellen Beziehungen und Familienbeziehungen nicht für alle Menschen. Ausgeblendet bleiben dabei Lebensweisen von Menschen, die Freundschaften in das Zentrum ihrer Beziehungsnetzwerke stellen und ihren Alltag und ihr Leben nach ihren Freundschaften und Gemeinschaften ausrichten, während sie ihre Liebesbeziehungen oder Affären demgegenüber als gleich- oder nachrangig behandeln.

Für diese präge ich den Begriff der „freundschaftszentrierten Lebensweisen“. Hinweise auf die Existenz freundschaftszentrierter Lebensweisen gibt es schon seit Längerem insbesondere in queeren Communitys, die von „families of choice“ (Weeks/Heaphy/Donovan 2001) sprechen.

[...]

Menschen, die freundschaftszentriert leben, zeichnet aus, dass sie Beziehungskonventionen, die sie in der Praxis als unbefriedigend erleben, infrage stellen. Sie zeigen ein großes Interesse daran, sich selbst, Beziehungsmodelle und Lebensweisen weiterzuentwickeln. Während bei den einen vor allem bestimmend ist, für ihre vielfältigen Interessen eine passende alternative Lebensweise zu entwickeln, verstehen andere ihre Lebensweise stärker als ein politisches Konzept. Für sie ermöglicht das Zusammenleben in größeren Zusammenhängen mehr Solidarität und Gemeinschaftlichkeit. Indem sie mit ihrem Lebensmodell die kleinfamiliäre Privatheit überschreiten, ergeben sich ihnen zufolge mehr Anknüpfungspunkte und Ressourcen, um gemeinsam gesellschaftliche Verhältnisse zu gestalten. Damit ermöglichen die freundschaftszentrierten Lebensweisen den Alltagspionier\*innen gleichzeitig mehr Individualität und mehr Gemeinschaftlichkeit.

[...]

In all diesen Beziehungen spielt Sorgearbeit für einander eine zentrale Rolle. Zu den Sorgepraxen in den Freund\*innenschaften gehört, sich gegenseitig emotional, praktisch oder auch finanziell zu unterstützen. Das schließt beispielsweise ein, füreinander zu kochen, einzukaufen, intensiv am Alltag der Freund\*innen teilzuhaben oder dauerhaft gemeinsam zu wirtschaften. [...] In den Freundschaften findet sich ein breites Spektrum an unterschiedlicher körperlicher Nähe, von sich in den Arm Nehmen über intensives Kuscheln bis hin zu Erotik und Sex. [...] Ein wichtiges Thema in den Freundschaften ist, sich in Notsituationen aufeinander verlassen zu können. Hierzu gehört zum Beispiel, in psychischen Krisensituationen tags wie nachts Ansprechpartner\*in zu sein, auch mal bei ernsteren Erkrankungen die Pflege, Versorgung oder Haushaltsführung zu übernehmen und sich gegebenenfalls im Freund\*innenkreis untereinander dafür abzustimmen.

[...]

Mit dem Versuch, [...] den Begriff der >freundschaftszentrierten Lebensweisen< zu etablieren, folge ich Hartmanns Begriff der >vielfältigen Lebensweisen<, mit dem sie darauf zielt, Identitäten

und Beziehungen auf eine Weise aufzugreifen und zu benennen, bei der die romantische, sexuelle Paarbeziehung und die Kleinfamilie nicht die Norm und den Bezugspunkt darstellen. Stattdessen soll von Vielfalt, dem breiten Spektrum unterschiedlicher Beziehungen und Identitäten ausgegangen werden, innerhalb dessen die Kleinfamilie nur eine Lebensweise unter vielen ist. [...]

[Aber] auch die freundschaftszentrierten Lebensweisen sind von Strukturen und Normen der gegenwärtigen, neoliberal verfassten, kapitalistischen Gesellschaft, mit ihren Machtverhältnissen entlang von Geschlecht, Sexualität, Race, Klasse und Körper geprägt. Trotz einer Zunahme an vielfältigen Lebensweisen auf der Ebene der Alltagspraxen bleibt es gleichzeitig auf der Ebene der Normen und der Ebene der sozialen Strukturen weiterhin bei einer deutlichen Privilegierung der (hetero-)sexuellen Paarbeziehung (institutionalisiert in Form der Ehe) und der >Normalfamilie<. Menschen mit einer Lebensweise, die von diesem Ideal abweicht, sind mehr oder weniger stark von De-Thematisierung, mangelnder Anerkennung und Diskriminierung betroffen, je nachdem, wie sie darüber hinaus innerhalb bestehender Herrschaftsverhältnisse positioniert sind.

[...]

Gesellschaftlich vorherrschende Normen der Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit und damit verbundene normative Annahmen zu Körperlichkeit, Verhalten, sexueller Praxis und eben auch Lebensform werden seit den 1990er-Jahren in den Queer Studies unter dem Begriff der >Heteronormativität< (Warner 1991) untersucht. Heteronormativität ist dementsprechend als ein Komplex aus unterschiedlichen Normen zu sehen, die sich wechselseitig abstützen.

Die freundschaftszentriert lebenden Alltagspionier\*innen werden im Normkomplex der Heteronormativität zum einen mit familistischen Normen (Notz 2015) konfrontiert, wonach die Kleinfamilie als scheinbar natürliche Lebensweise für das Zusammenleben mit Kindern gilt, dem sie mit ihrer freundschaftszentrierten Lebensweise widersprechen. Eine weitere für sie relevante Norm, die ich dem Normkomplex der Heteronormativität zuordne, ist die gesellschaftlich vorherrschende Mononormativität, wonach nur die monogame Paarbeziehung eine wirklich enge, intime, erfüllende Verbindung ermöglicht und ein Zusammenleben als Paar bzw. in der auf

einer Paarbeziehung basierenden Kleinfamilie als natürliche und selbstverständliche Lebensweise gilt. Gegen Mononormativität verstoßen Menschen mit freundschaftszentrierter Lebensweise ebenso wie Menschen mit polyamoröser Lebensweise, indem im Zentrum ihrer Beziehungsnetzwerke mehrere enge persönliche Beziehungen stehen. Wie von Menschen mit polyamoröser Lebensweise bekannt (vgl. in diesem Band Klesse, Raab, Schadler, Meyer), sind auch Menschen mit freundschaftszentrierter Lebensweise mit Vorurteilen konfrontiert, laut derer sie bindungsunfähig oder ihre Beziehungen oberflächlich seien, weil sie nicht eine, angeblich engere und intensivere Paarbeziehung in das Zentrum ihrer Beziehungsnetzwerke stellen. Anders als Menschen mit polyamoröser Lebensweise widersprechen die freundschaftszentriert lebenden Alltagspionier\*innen zudem der vorherrschenden Norm, nach der sexuelle, romantische Liebesbeziehungen im Leben der jeweiligen Partner\*innen die bedeutsamsten Beziehungen sind, die anderen gegenüber bevorzugt werden. Zu dieser von Elisabeth Brake (2012: 89 ff.) als Amatonormativität[...] bezeichneten Norm gehört auch, dass spezifische Formen von Gefühlen, Intimität, emotionaler Unterstützung sowie weitere Praktiken des Miteinanders nur innerhalb romantischer Situationen als akzeptabel gelten.

[...]

Heteronormativität durchzieht alle gesellschaftlichen Bereiche, woraus sich für die Alltagspionier\*innen freundschaftszentrierter Lebensweisen vielfältige Hürden im Alltag und für ihre Zukunftsplanung ergeben. Im Übergang vom Feudalismus zum Kapitalismus und der bürgerlichen Industriegesellschaft setzen sich das Zusammenleben als Paar und die Kleinfamilie mit geschlechtlicher Arbeitsteilung als Rahmen für die (Re-)Produktionsweisen durch. Im gegenwärtigen neoliberalen Kapitalismus wird nun an alle Menschen die Anforderung gestellt, Vollzeit zu arbeiten, um die eigene Existenz bis ins Alter finanziell abzusichern, während sich gleichzeitig, der Staat immer weiter aus der sozialen Absicherung zurückzieht. Damit einher geht für viele, dass Zeit für Selbstsorge und für die Sorge für



## FAMILIE

Ein dichtes Gewebe aus hundert verschiedenen Materialien, hundert tausend; das Krähen des Hahnes frühmorgens, das Knarzen der alten Holzdielen, die Sonne, die warm auf dieselben fällt, die Splitter, die man sich in nackte Füße einziehen kann, Schreie beim Treten auf einen Legostein, die Glasmurmeln und Fischertechnik-Baukästen und kaputt geliebten Puppen und nicht zusammenpassende Teller und geerbte reinweiße Tischdecken, noch mit den Initialen der Urgroßmutter bestickt;

genauso der Geruch von angebratenem Tofu, späte Frühstücke im Bett, fettige Fingerabdrücke auf Laptops, eine ständige Zirkulation aus Aufladedekabeln, Feuerzeugen, Haargummis, Regenjacken, Kugelschreibern, Tomaten auf dem Balkon, Risotto mitternachts, kaputte Fahrräder, ewige Spaziergänge, nie endende sonnige Nachmittage, Haare zusammenkehren im Wohnzimmer, Hormone neben Zahnbürsten, tagelanges Zugfahren, aneinander gekuschelt im Gang sitzend; die eine Familie verlieren, um die andere zu gewinnen; heißt, ein Mensch ohne Vergangenheit sein, ohne Babyfotos, ohne Klassenporträt, ohne Abiball, ohne Bilderalben, alle früheren Bekanntschaften auf Instagram blockieren, alle Kontakte löschen, sich neu konstituieren, ohne neu zu sein, die Erwartungen, die gestellt werden, nicht erfüllen, den Menschen, den die Eltern erwartet haben, in die Tonne treten und ganz schnell wegrennen.

Ein ständiges damit-davonkommen, ein ständiges peinliches Verbrechen begehen in den Augen der Anderen, etwas Schamhaftetes

darstellen, nicht existiert haben vor 2020, nicht dagewesen sein vor dem Punkt X, dem Jahr X, dem Coming In oder Out oder By oder From, ein Streich in Person sein, was haben Sie denn erwartet? Wen haben Sie denn erwartet? Ich klinge anders am Telefon, ich bin gar nicht da, mich gibt es gar nicht mehr. Ulk betreiben, Schabernack veranstalten, sich in der Gesellschaft von Hofnarren bewegen, in der Hoffnung, dann mehr Verzeihung zu ernten als üblich, ein Spazieren auf der Grenze, ein gemütliches Picknick auf dem Rand des Vulkans Gerade-Noch-Okay.

Toleriert werden. Auf ihren Feiern, auf ihren Festen, in ihren Gesprächen toleriert werden; mit besorgten oder bestürzten Blicken bedacht. Das hier ist Salz in die Wunde, das hier tut weh, hier wollen wir nicht hinschauen, aber wir müssen einfach. Du hast mir mein Kind weggenommen. Als ob jemand gestorben wäre.

Vor diesem Text fliehen durch die Fenster der Universitätsbibliothek; vor diesem Text weg fliegen wollen und im Gewebe hängenbleiben. Dehnbares klebriges Etwas, großer großer Begriff, drinsteckend in Alltag, in Bürokratie, in Theorie. Gesetze sagen, wir sind eine oder wir sind keine oder wir dürfen jetzt auch eine sein und das sollen wir feiern, wir sollen feiern, das wir die alte Struktur jetzt auch nachbilden dürfen, endlich, yippie yeah. I don't feel it. Ehe für alle – eher Ehe für keinen. Beziehungsanarchie. Community. Noch mehr große Begriffe. Noch mehr matschiges Gewebe, matschiges Hirn, matschiges Obst im gemeinsamen Regal.

Es wird immer kompliziert bleiben, viel zu kompliziert. Irgendwann wieder den Klang der Holzdielen hören vielleicht; beschissene Haarschnitte auf den neuen Familienfotos präsentieren oder abhauen, nie wieder anrufen; oder eines Tages wieder auftauchen, aber nicht allein; ich weiß es doch auch nicht so genau.

beau maibaum

eine\*n Partner\*in oder Kinder fehlt (Alleweldt 2012, Flick 2013).

[...]

Einige Alltagspionier\*innen gehen in ihrer Gesellschaftskritik noch weiter: Vor dem Hintergrund der von ihnen wahrgenommenen sozialen Ungleichheiten, ihrer Diskriminierungserfahrungen und der Hindernisse, die sich im Zusammenhang mit der Existenzsicherung und Erwerbsarbeit im neoliberalen Kapitalismus für die Umsetzung ihrer Lebensweisen ergeben, reicht es aus ihrer Sicht nicht aus, sich nur für eine größere gesellschaftliche Anerkennung vielfältiger Lebensweisen einzusetzen. Sie problematisieren, dass der neoliberale Kapitalismus mit starker Lohnungleichheit, Entgrenzung der Arbeit und hohen Flexibilisierungsanforderungen einhergeht. Dadurch sind die Möglichkeiten, sich adäquat um sich selbst und andere zu kümmern, eingeschränkt bis prekär und alternative wie freundschaftszentrierte Lebensweisen bleiben überwiegend privilegierten Menschen vorbehalten.

[...]

Dabei können freundschaftszentriert lebende Alltagspionier\*innen zum einen Anregungen für individuelle Strategien der Selbstbehauptung und

für kollektiven Aktivismus aus den schon länger existierenden sozialen Bewegungen rund um andere alternative Lebensweisen beziehen. Darüber hinaus bestehen bei den sich aufdrängenden Anliegen und Forderungen bezüglich notwendiger gesellschaftlicher Veränderungen eine Vielzahl an Berührungs- und Überschneidungspunkten mit Polyamory- und Asexuellen-Communitys. Hier bestünde die Möglichkeit, durch eine stärkere Vernetzung untereinander Synergien zu schaffen.

doreen kruppa

**Gekürzter Nachdruck aus: Michel Raab & Cornelia Schadler (Hrsg.), *Polyfantastisch? Nichtmonogamie als emanzipatorische Praxis*. Münster: Unrast-Verlag 2020, S. 85-100.**

### Biographische Notizen:

Doreen Kruppa, Dipl. Psychologin, seit 2006 Lehre & Forschung zu sozialer Ungleichheit, vielfältigen Lebensweisen & Heteronormativität | Dissertationsprojekt mit dem Titel „Freundschaftszentrierte Lebensweisen – zwischen gesellschaftlicher Pluralisierung und Heteronormativität“ an der Humboldt-Universität Berlin, am Institut für Sozialwissenschaften, im Arbeitsbereich „Soziologie der Arbeit und Geschlechterverhältnisse“ bei Prof. Dr. Christine Wimbauer.

**AUTONOMES FEMINISTISCHES REFERAT OLDENBURG**

Unser Feminismus ist queer und intersektional.

Wir bieten empowernde Angebote für FrauenLesbenInterTransNonbinary.

Wir zeigen Diskriminierungen auf und bauen sie ab.

Wir bieten Schutz- und Freiräume.

Wir fördern und erhalten feministische Initiativen.

Komm vorbei, schreib uns, mach mit!

Studentische feministische Vertretung aller FLIT\* Personen.  
Alle Infos zum Programm, Angeboten etc. findet ihr unter:  
uol.de/femref // femref@uol.de // 0441- 798 - 2959



### Biographische Notizen:

Beau Maibaum verbringt seine Zeit mit Studieren in Hildesheim (Medien, Theater und Literatur) und damit, diverse Arten von Kunst machen – oder über Kunst zu schreiben. Veröffentlicht wurde er beispielsweise schon in der Anthologie des Treffens junger AutorInnen 2018 oder im konkursbuch „Tod“ 2020, seit 2022 schreibt er auch für queer.de. Er beschäftigt sich am liebsten mit Identität, Dokumentarfilm, Videospiel und Queerness.



# Heilige Nacht

Weihnachten. Das Fest der Liebe.

Ich mochte es schon als Kind nicht besonders. Ein frühes Zeichen meiner lieblosen Neigungen? Dass so klar war, dass ich diese haben sollte, führte bei mir zum akuten Ausfall liebe- oder freudvoller Regungen. In der Kirche, in der Werbung, in der Schule, in der Familie – überall wurde die frohe Botschaft von strahlenden Kinderaugen unterm Weihnachtsbaum verkündet. Meine Augen sollten strahlen. Und konnten es deswegen nicht. Woher sollte ich wissen, ob ich mich freue, wenn ich vor allem wusste, dass ich mich freuen musste? (Und gleichzeitig sollte ich an all die armen Menschen in der Welt denken, denen es an diesem Tag – und meist auch überhaupt – nicht gut ging. Um nicht zu sagen, dreckig ging. Und dann umso glücklicher sein. Häh???) Gekoppelt war diese Pflicht zum Glück mit einem außergewöhnlich klaren Skript für diesen Tag – Lieder, Geschenke, Festessen, all das im Kreise der Familie. Die Beklemmung, die das in mir auslöste, fühlt sich ähnlich an wie jene, die heute das Ideal der romantischen Zweierbeziehung in mir erzeugt: Verpflichtung zum Glück und ein strenges, aber unausgesprochenes Skript gibt es auch dort.

[...]  
Das Fest der Heiligen Familie. Das Fest der Liebe. In 25 Jahren habe ich selten welche getroffen, die nachvollziehen konnten, wie sehr ich die Einsamkeit an diesem Tag genieße. Die meisten sind schockiert, mitleidig, laden mich zu sich ein oder erklären, dass sie das nicht aushalten würden. Weihnachten ist Stichtag: Am 24.12. zeigt sich, wer dich wirklich liebt. Es ist, als würde streng notiert, mit wem du diesen Abend – vor allem die Stunden zwischen 16 und 20 Uhr – verbringst. Und all jene bekommen das Gütesiegel der wahren Liebe: Das ist deine echte Familie. Das sind deine wirklichen Partner\*innen. Auf diese Menschen kannst du dich verbindlich verlassen. Aber nur, wenn sie auch wirklich mit dir durch Blutsverwandtschaft, Heirat oder eine Liebesbeziehung verbunden sind. Denn treffen sich anders Verbundene, Freund\*innen zum Beispiel, in diesem magischen Zeitraum, so sind sie nur Schicksalsgenoss\*innen, die sich beistehen in diesen trostlosen Stunden, sich gemeinsam davon ablenken, dass sie nie-

manden haben. Weihnachten als Tag der sozialen Bestandsaufnahme.

Umnutzungsvorschlag: In der Heiligen Nacht ein Bild vom eigenen Beziehungsnetz in seiner aktuellen Erscheinung malen. So kann eine persönliche Chronik der Verbindungen entstehen, die eine\*n tatsächlich durchs Leben begleiten.

[...]  
Ich versuchte es [...] auch mal mit einer im größeren Stil organisierten Alternative zum unentrinnbaren Weihnachts-Skript: Ich nahm am >Wintersport< teil, einem selbstorganisierten Treffen von FrauenLesben aus autonom trainierenden, feministischen Selbstverteidigungs- oder Kampfsportgruppen. Heilige Nächte in Turnhallen mit jahrzehntelanger Tradition. Dort war es tatsächlich weniger weihnachtlich. Es war vor allem sportlich und selbstorganisiert. [...] Die größere Masse und die jahrelange Tradition hatten tatsächlich einen subkulturellen Raum geschaffen, der so weihnachtsbefreit war, dass er kaum noch das Flair einer Gegenveranstaltung hatte. Warum ich nur ein Mal dort war? Tatsächlich stell-



te ich fest, dass ich es einfach noch mehr genoss, die Heilige Nacht allein zu verbringen, als gemeinsam feministischen Sport zu treiben.

[...]  
[Ich frage mich:] Wie zum Kuckuck können sich welche auch nur an irgendwas Weihnachtlichem beteiligen, wenn sie die Normen des herrschenden Liebeskonzeptes ablehnen? Diese Glorifizierung der monogamen heterosexuellen Kleinfamilie ist doch unerträglich!

Ja, ich weiß. Weihnachten ist mindestens genauso mächtig wie Hochzeiten. Wenn du nicht hingehst, riskierst du richtig viel Ärger.

[...]  
Es geht mir auch nicht darum, dazu aufzurufen, sich als Einzelperson im heroischen Kampf gegen diesen monumentalen Komplex zu stellen, koste es, was es wolle. Ich bin auch nicht der Meinung, dass alles pauschal abzulehnen ist, was in irgendeinem Zusammenhang mit diesem Fest steht. Es geht mir darum, immer wieder einen Schritt zurückzutreten und sich anzusehen, was da eigentlich vorgeht. Beobachtungen zu sammeln, am eigenen Leib, im eigenen Umfeld, auf kultureller Ebene. [...] Und aufzuspüren, wo vielleicht auch Potenzial steckt für emanzipatorische Veränderungen, die auf lange Sicht größere Kreise ziehen könnten. Und das alles mit einer guten Portion spielerischer Kreativität zu würzen.<sup>1</sup>

[...]  
Heilige Nacht. Zeit zu feiern, was mir heilig ist! Was ist dir heilig?

Zeit mit mir in der Heiligen Nacht. Mit

<sup>1</sup> Eine im Artikel vorher vermerkte Fußnote macht noch einen Umnutzungsvorschlag: Die Heilige Nacht zum Aktionstag rund um die Geburt machen: bessere Bezahlung und Arbeitsbedingungen für Hebammen fordern, Aktionen zum Thema Gewalt in der Geburtshilfe (betrifft ca. 50 % aller Gebärenden), über Möglichkeiten selbstbestimmten Gebärens informieren, den christlichen Mythos >Geburt = Schmerz< auflösen, die Held\*innentat derjenigen würdigen, die die Herausforderung Geburt gemeistert und einen neuen Menschen zur Welt gebracht haben, ... Um bei den Aktionen auf der Straße nicht zu frieren und dich außerdem die Aufmerksamkeit der Medien zu sichern, könnten vielleicht ... Lagerfeuer aus Christbäumen entzündet werden? Mehr Infos z.B. unter <http://www.gerechte-geburt.de/>.

mir sein und bei mir sein, meine eigene Gesellenschaŕft genießen und kompromisslos meinen persönlichen Neigungen folgen. Das verankert mich in meinem Grund. Zeit mit mir zu haben, ist für mich absolut notwendige Grundlage für ein selbstbestimmtes Beziehungsleben, das nicht nach der Schablone der herrschenden Liebesideologie funktioniert, sondern ein kreativer, selbstbestimmter Prozess aller Beteiligten ist. In meiner Allein-Zeit finde ich heraus, wohin es mich zieht und was mich bewegt, wenn ich nicht in Interaktion mit anderen bin, die mir am Herzen liegen. >>A Room for One's Own.<< Virginia Woolf hat die grundlegende Bedeutung dieses >Raumes<, den ich als zeitlich wie räumlich verstehe, zum Ausdruck gebracht. Eine feministische Tradition. Wenn ich in mehreren Beziehungen unterwegs bin, kann das Alleinsein sogar noch kostbarer und notwendiger sein, weil die Interaktionen komplexer werden und die Wünsche und Möglichkeiten zum Zusammensein zahlreicher sein können. Doch auch, wenn ich gerade eine monogame Phase habe oder solo bin – Zeit ganz für mich allein braucht es immer wieder. Das einmal im Jahr in der Heiligen Nacht zu zelebrieren und zu bestätigen, ist doch ein guter Anfang, um sich aus den herrschenden Automatismen der Liebe herauszubewegen!

[...]  
gwendolin altenhöfer | [www.frauen-im-freien.de](http://www.frauen-im-freien.de)

aus 2020, In Michel Raab & Cornelia Schadler (Hrsg.), *Polyfantastisch? Nichtmonogamie als emanzipatorische Praxis*. Münster: Unrast-Verlag, S. 113-124.

### Biographische Notizen:

Gwendolin Altenhöfer, lesbisch, weiß, wechseljährig, westsozialisiert. Herausgeberin der feministischen Zeitschrift zur nicht-monogamen Beziehungskultur DIE KRAKE: <http://krakententakel.de/>. Widmet sich außerdem naturbasierter Prozessbegleitung.

## Die Rosigen Kinoseiten

Unsere engagierten regionalen Kino-Projekte laden Euch an dieser RoZStelle wieder zu vielen sehenswerten Filmen [und einer Lesung] in ihre Säle ein. Die Teams vom *Cine K* (Oldenburg) und *CITY 46* (Bremen) freuen sich auf Euren Besuch - kommt und guckt! Eine schöne Zeit vor der großen Leinwand wünscht *maja* | RoZ

**cine k**

Kulturretage, Bahnhofstr. 11, 26122 Oldenburg  
Tel. 0441 248 96 46  
www.cine-k.de

**CSD  
FILMROLLE**

### CSD Filmrolle 2022

Jährlich um den CSD herum findet mit der „CSD Filmrolle“ im Cine k ein buntes Filmprogramm statt.

Dieses Jahr ist auch eine Lesung dabei. Die CSD Filmrolle ist eine Kooperation von RollenWechsel e.V., dem CSD Nordwest dem Medienbüro Oldenburg e.V. und dem Cine k.



### Lesung von Gianni Jovanovic & Oyindamola Alashe Ich, ein Kind der kleinen Mehrheit

Freitag 10. Juni, 19:30, Cine k

Gianni Jovanovic ist heute die wohl bekannteste Stimme der Rom\*inja und Sinti\*itze in Deutschland. Gemeinsam mit der befreundeten Journalistin Oyindamola Alashe erzählt er die Geschichte seiner Selbstermächtigung als schwuler Mann und Rom. Er entwirft in seinem Buch sei-

ne Vision einer antirassistischen, diversen Gesellschaft. Sein Geheimrezept: Charme und Humor. Besonders auch dann, wenn es weh tut.

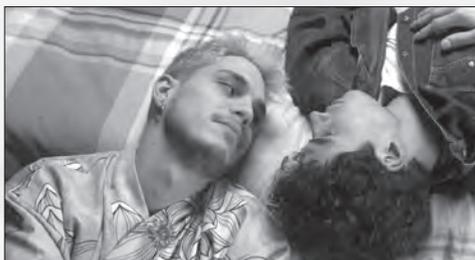


### Carmen & Lola // CSD Filmrolle

Spanien 2017 | 103 Min.

Montag 13. Juni, 20:00, Cine k

Arantxa Echevarría zeigt in „Carmen & Lola“, wie sich zwei junge Frauen aus der Roma-Community in Madrid ineinander verlieben – und dadurch sowohl innere als auch äußere Kämpfe zu bewältigen haben.



### Mascarpone // CSD Filmrolle

Italien 2021 | 101 Min.

Samstag 25. Juni, 20:00, Cine k

Als der 30jährige Antonio von seinem langjährigen Partner, von dem er emotional und als arbeitsloser Architekt auch finanziell abhängig ist, plötzlich vor die Tür gesetzt wird, muss er seinem Leben einen neuen Sinn geben.

**CITY 46**

Birkenstr. 1, 28195 Bremen  
Tel. 0421 387 67 31 • www.city46.de

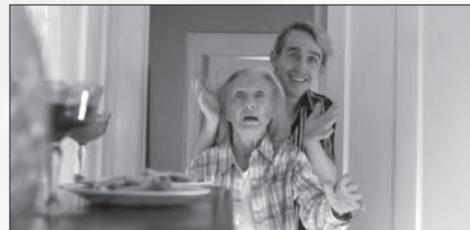


### Moffie // Queerfilmnacht

R: Oliver Hermanus, Südafrika / Großbritannien 2019, 103 Min., engl./afrikaans OmU

Fr. 17.6., 20:00, CITY 46

Südafrika 1981, zur Zeit der Apartheid: Wie alle weißen jungen Männer muss auch Nicholas Van der Swart seinen zweijährigen Militärdienst leisten, um das Regime vor der Bedrohung durch den Kommunismus und die „Schwarze Gefahr“ zu verteidigen. Dass Nicholas schwul ist, darf niemand wissen, denn wer in der Truppe als „moffie“ erkannt ist, wird brutal schikaniert und gequält. Doch dann verliebt sich Nicholas in seinen Kameraden Dylan.



### Jump, Darling // Debütfilm

R: Philip Connell / CDN 2020 / 90 Min., OmU / mit Cloris Leachman, Thomas Duplessie

Mi 1.6., 20:00 // Do 2.6., Sa 4.6., Mo 6.6. + Mi 8.6. 18:00 // Fr 3.6., So 5.6. + Di 7.6. 20:30, CITY 46

Die Schauspielkarriere ist gescheitert, nun will Russel als Dragqueen Geld verdienen. Ohne Einkommen oder einen festen Plan zieht er erst einmal von Toronto zu seiner Großmutter Margaret in die Provinz. Schnell merkt Russel, dass seine Großmutter nur noch schlecht alleine zu-rechtkommt und beginnt, für sie zu sorgen. In

der lokalen Gay Bar versucht er, als Dragqueen zu überzeugen.



### MONEYBOYS // Queerfilmnacht

Österreich/Frankreich/Belgien/Taiwan 2021, 120 Minuten, dt. Synchron und Original in Mandarin m. dt. Untertiteln

Fr. 15.07., 20:00, CITY 46

Der junge Fei lebt in einer chinesischen Großstadt und verdient sein Geld als „Moneyboy“, als illegaler Sexarbeiter, um seine Familie auf dem Land zu unterstützen. Seine Verwandten akzeptieren zwar sein Geld, nicht aber seine Homosexualität. Fei beschließt, sein Leben neu zu ordnen, sich zur Liebe zu bekennen und Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst und für seinen neuen Geliebten Long. Doch die Vergangenheit als „Moneyboy“ ist nicht so einfach abzustreifen ...



### Girl Picture // Queerfilmnacht

Finnland 2022, Regie: Alli Haapasalo, 100 Minuten, mit Aamu Milonoff, Eleonoora Kauhanen, Linnea Leino

Fr. 19.08., 20:00, CITY 46

Es ist Freitagabend und wie jede Woche stellen sich die Freundinnen Rönkkö und Mimmi mit unbändiger Lust auf Leben und Liebe der finnischen Winterdunkelheit entgegen. Als Mimmi sich in die ehrgeizige Eiskunstläuferin Emma verliebt, scheint alles plötzlich licht und hell. Episodisch erzählt Alli Haapasalo von Freundschaft und von drei aufregenden Charakterköpfen, die der Wirklichkeit Träume zu entreißen versuchen und dabei Beziehungen und Sexualität neu buchstabieren.

## Mai

DO | 26.05.

Himmelfahrt/Vatertag  
BREMEN:

19:30 Musik: **Nordakkord 2022** – Das quere Chorfestival des Nordens zu Gast in Bremen, Metropol-Theater

FR | 27.05.

BREMEN:

15:00-17:00 Musik: **Nordakkord 2022** – Das quere Chorfestival des Nordens zu Gast in Bremen, lauscht den Chören rund um den Marktplatz  
19:30 Musik: **Nordakkord 2022** – Das quere Chorfestival des Nordens zu Gast in Bremen, Metropol-Theater

SA | 28.05.

WILHELMSHAVEN:

14:00 CSD: **Start CSD-Demo**, Valoisplatz

OSNABRÜCK:

13:00 CSD: **Start CSD-Demo**, Domvorplatz

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour**, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen  
15:00-17:00 Musik: **Nordakkord 2022** – Das quere Chorfestival des Nordens zu Gast in Bremen, lauscht den Chören rund um den Marktplatz  
19:30 Musik: **Nordakkord 2022** – Das quere Chorfestival des Nordens zu Gast in Bremen, Metropol-Theater

## Juni

**Mal schauen:** weitere regelmässige Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

MI | 01.06.

OLDENBURG:

20:30 Kneipe: **FLIT\* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

BREMEN:

20:00 Kino: **Jump, Darling**, City 46

DO | 02.06.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

BREMEN:

18:00 Kino: **Jump, Darling**, City 46

FR | 03.06.

BREMEN:

20:30 Kino: **Jump, Darling**, City 46

SA | 04.06.

OLDENBURG:

22:00 Party: **Let's play in the foam – naked!** Schaumparty in der K13-Sauna, geöffnet bereits ab 15:00

HANNOVER:

13:00 CSD: **Start CSD-Demo**, Opernplatz

BREMEN:

18:00 Kino: **Jump, Darling**, City 46

SO | 05.06.

BREMEN:

20:30 Kino: **Jump, Darling**, City 46

MO | 06.06.

BREMEN:

18:00 Kino: **Jump, Darling**, City 46

DI | 07.06.

BREMEN:

19:00 Lesung: **Die Lüge**, mit Mikita Franko, online unter <https://stabi-hb.de/termine>, veranstaltet vom Rat+Tat

20:30 Kino: **Jump, Darling**, City 46

FR | 10.06.

OLDENBURG:

19:30 CSD Filmrolle/Lesung: **Ich, ein Kind der kleinen Mehrheit**, von Gianni Jovanovic & Oyindamola Alasas, im Cine k

SA | 11.06.

OLDENBURG:

22:00 Party: **Rainbow Party**, im Amadeus, Mottenstraße

MO | 13.06.

OLDENBURG:

20:00 CSD Filmrolle: **Carmen & Lola**, eine Kooperation von RollenWechsel, CSD Nordwest, Medienbüro Oldenburg e.V. und Cine k

DI | 14.06.

OLDENBURG:

19:00 Treff: **Lesben\*Stammtisch Lofties**, im Deseo, Rauhehorst 14, lofties-post@t-online.de

FR | 17.06.

OLDENBURG:

19:00 CSD Nordwest: **WarmUp** auf dem Schlossplatz, organisiert vom CSD Nordwest e.V.,

BREMEN:

20:00 Kino // Queerfilmnacht: **Mof-fie**, City46

SA | 18.06.

OLDENBURG:

11:00 CSD Nordwest: **Bühnenprogramm**, Musik und Reden, Schlossplatz  
13:00 CSD Nordwest: **Start der Demo**, Schlossplatz

14:00 Sauna: **Non-Stop-Sauna**, bis Sonntagnacht, K13-Sauna

15:00 CSD Nordwest: **Abschlusskundgebung und Kulturfest**, Schlossplatz

21:00 Party: **CSD-MÄNNERFABRIK** (men only!!!) Treff für Bären, Kerle in Leder, Uniform, Rubber & alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit SVeN, Alhambra  
22:00 CSD Nordwest: **Night of the Pride**, die offizielle CSD-Party, in der Umbaubar, Stau 25-27

SO | 19.06.

BREMEN:

15:00 Tanz: **Rosa Tanzcafé**, Club der Rosa Tanzenden

MO | 20.06.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** – für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

SA | 25.06.

OLDENBURG:

20:00 CSD Filmrolle: **Mascarpone**, eine Kooperation von RollenWechsel, CSD Nordwest, Medienbüro Oldenburg e.V. und Cine k

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour**, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

## Juli

SA | 02.07.

NORDENHAM:

14:30 CSD: **Erster CSD in der We-sermarsch**, Start Demo Marktplatz  
Geplant: **CSD-Abschlussparty** in der Jahnhalle, beachtet dazu die Ankündigungen

BREMEN:

14:00-20:00 Netzwerk: **Zweiter Regenbogen-Familien-(Fach)-Tag**, Rat+Tat in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Bremen, *forum* Kirche, Hollerallee 75, Anmeldung bis 17.06.

MI | 06.07.

OLDENBURG:

20:30 Kneipe: **FLIT\* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 07.07.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

SA | 09.07.

TORSHOLT:

20:00 Party: **13. Party der Toleranz**, im Gasthof Dierks, veranstaltet vom Stammtisch Schwules Ammerland, Eintritt 6 Euro

BREMERHAVEN:

CSD Bremerhaven

DI | 12.07.

OLDENBURG:

19:00 Treff: **Lesben\*Stammtisch Lofties**, im Deseo, Rauhehorst 14, lofties-post@t-online.de

FR | 15.07.

BREMEN:

20:00 Kino // Queerfilmnacht: **MO-NEYBOYS**, City 46

SA | 16.07.

OLDENBURG:

22:00 Party: **MÄNNERFABRIK** (men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit SVeN, Alhambra, Hermannstraße 83

SO | 17.07.

OLDENBURG:

15:00 Café: **Lesben-Sonntags-Café**, im Hempels

BREMEN:

15:00 Tanz: **Rosa Tanzcafé**, Club der Rosa Tanzenden

MO | 18.07.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** – für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

SA | 23.07.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour**, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

## August

MI | 03.08.

OLDENBURG:

20:30 Kneipe: **FLIT\* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 04.08.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

SA | 06.08.

BREMEN:

17:00 Party zum 40. Geburtstag des Rat+Tat: **Queer Beach Festival**, mit 3 Livebands, im Café Sand, Strandweg 106, Eintritt frei, veranstaltet vom Rat+Tat

DI | 09.08.

OLDENBURG:

19:00 Treff: **Lesben\*Stammtisch Lofties**, im Deseo, Rauhehorst 14, lofties-post@t-online.de

MO | 15.08.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** – für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

MO | 15.08.

WALDSCHLÖSSCHEN:

15.-18.08. Familie: **FLINTA\* Familien-Freizeit** in der Akademie Waldschlösschen, in Kooperation u.a. mit LiN / Lesbisch in Niedersachsen – Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN) e.V.

FR | 19.08.

BREMEN:

20:00 Kino // Queerfilmnacht: **Girl Picture**, City 46

SA | 20.08.

OLDENBURG:

22:00 Party: **MÄNNERFABRIK** (men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit SVeN, Alhambra, Hermannstraße 83

SO | 21.08.

BREMEN:

15:00 Tanz: **Rosa Tanzcafé**, Club der Rosa Tanzenden

SA | 27.08.

BREMEN:

CSD Bremen

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour**, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

## Vorschau September

SA | 10.09.

PAPENBURG:

CSD Papenburg

?

Euer Termin soll in die nächste Ausgabe? Einer der Termine ist nicht mehr aktuell? Dann schnell Mail an [KalenderRoZ@gmx.de](mailto:KalenderRoZ@gmx.de).

!

Termine können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis Redaktionsschluss (Dienstag, den 09.08.2022) vorliegen.

## Oldenburg

Vorwahl 0441

### GRUPPEN

**Bären- und Kerle-Stammtisch**, 2. Mi 19-22 h, im Bootshaus des Oldenburger Yachtclubs, Sophie-Schütze-Str. 22

**Be Different**, Gruppe für queere Jugendliche und junge Erwachsene 14-27 Jahre, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Fr 18 h im Zentrum, www.naund-oldenburg.de/be-different

**CSD Nordwest e.V.**, c/o Kreativ:Labor, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 57870, Fax 2057990, www.csd-nordwest.de, 2.+4. Mo 19 h

**Fliegende Späne**, Holzwerkstatt für Frauen, Do 10-16 h, Kortlangstr. 8, PLZ 26123, Tel. 36104511, www.fliegende-spaene-ev.de

**IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle e.V.**, Fachbereich Antidiskriminierungsstelle, Klävemannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 92058228, ads@ibis-ev.de, www.ibis-ev.de

**Junge trans\* & inter\* Erwachsene**, 1. Di 18 h, Ort & Infos über jutrinier@gmail.com

**Lesben\*Stammtisch Lofties** Oldenburg, 2. Di ab 19 h, im Restaurant Deseo, Rauhehorst 14, 26127 Oldenburg, Info: lofties-post@t-online.de

**Mädchenhaus Oldenburg e.V.**, Cloppenburger Str. 35, PLZ 26135, Kontakt- und Infostelle: Tel. 12864, Flexible Hilfen: Tel. 12854, Mädchentreff: Tel. 61422, Hort/Schülerinnentreff: Tel. 64248

**MÄNNERfabrik**, Schwulengruppe (Leder, Uniform, Gummy, Bären und andere), Party: 3. Sa 22h, im Alhambra, Post: c/o Alhambra, info@maennerfabrik.de, maennerfabrik.de

**Michael-Sartorius-Stiftung** c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775923, Fax 76478

**NaUnd** - Queeres Leben in Oldenburg e.V., Ziegelhofstr. 83, 26121 Oldenburg, 7775923 (Büro), 7775990 (Kneipe), naund-oldenburg.de, queeresleben@naund-oldenburg.de

**NA UND Zentrum**, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Kneipencafé Hempels), Tel. 7775923 (Büro und Gruppen), Fax 76478, naund-oldenburg.de

Plenum: 3. Mi 20 h  
Rosa Disco: letzter Sa 23 h im Alhambra  
Rosige Zeiten-Redaktion: 2. + 4. Mi 19 h

Be Different für queere Jugendliche und junge Erwachsene 14-27 Jahre: Fr 18 h  
Gendertrovers trans\*inter Jugendgruppe von 14-27 Jahren: 3. Do 18 h, facebook.com/gendertrovers, gendertrovers@gmail.com  
Kneipencafé Hempels: 3. Mo 19.30 - 22 h (Kneipe für nette Leute), 1. Do 20 - 23 h (Lesbenkneipe), Fr 21 - 24 h (Kneipe für nette Leute)

**OldenburgerLesbenchörin**, andersrum-und-immerschief@gmx.de

**Peer-Beratung** von & für lesbische, bisexuelle, queere Frauen, Inter\*- & Trans\*- Personen, 2. + 4. Fr, 15:30 - 17:30 im Hempels, Ziegelhofstr. 83, queerpeers@riseup.net

**Puppies NordWest** offener Stammtisch für Puppyplayer (gender free), 2. Sa. ab 18:30 h im Hempels im Queeren Zentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, PuppiesNordWest@web.de

**Regenbogengruppe für Familien mit Kindern**, Kontakt: miniquick@gmx.de

**Schwester der Perpetuellen Indulgenz** im Tempel der nordischen Freude e.V. (S.P.I. e.V.), Altenkamp 7, 26160 Bad Zwischenahn, kapitel@nordschwestern.de

**SCHLAU** Bildung und Aufklärung zu geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Treffen: 2. Mo 20 h im Hempels, Ziegelhofstr. 83, info@oldenburg.schlau-nds.de, www.oldenburg.schlau-nds.de

**Smart**, Pf. 1925, PLZ 26009

**SPD Oldenburg-Stadt - SPDqueer Oldenburg-Wesermarsch**, Sitzung 4. Fr 19.30 h, Ort über spdqueer@spd-oldenburg.de, www.spd-oldenburg.de/spdqueer

**Transsexuelle, Transgender, Transvestiten**, 2. Di 19 h + letzter Sa 19 h im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, Tel. 0175-7090821

**Völklinger Kreis**, Regionalgruppe OL, Christian Landowski, Tel. 9266491, www.vk-online.de

### BERATUNG & HILFE

**AIDS-Beratung** im Gesundheitsamt, Industriestr. 1b, PLZ 26122, Tel. 235-8619, tel. Beratung: Mo, Mi, Fr 9:30-11:30 Uhr, gesundheitsamt@stadt-oldenburg.de

**AIDS-Hilfe Oldenburg (AHO)**, Rosenstr. 44, PLZ 26122, Tel. 14500 (Büro), 19411 (Beratung), Fax 14222, info@aidshilfe-oldenburg.de, www.aidshilfe-oldenburg.de. Öffnungszeiten und Beratungszeiten findet Ihr auf unserer Website.

**Antidiskriminierungsstelle (ADS)**, Klävemannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 92058228,

**BeKoS**, Beratungs- und Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen, Lindenstr. 12a, PLZ 26123, Tel. 884848, www.bekos-oldenburg.de

**Beratungsstelle für AusländerInnen und Flüchtlinge der AWO**, Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, Tel. 925830

**ComingOutGruppe für Männer**, Infos: Tel. 0176/77336508 (Martin)

**Frauenbüro** der Stadt Oldenburg, Stau 73, PLZ 26105, Tel. 2352135, frauenbuero@stadt-oldenburg.de, www.oldenburg.de/stadtold/index.php?id=3360

**Frauenhaus e.V.**, Postfach 1825, PLZ 26008,

Tel. 47981

**Hospiz St. Peter** - ein Haus für Sterbende, Georgstr. 23, PLZ 26121, Tel. 9992090

**Konfliktschlichtung e.V.**, Täter-Opfer-Ausgleich und Mediation, Kaiserstr. 7, PLZ 26122, Tel. 27293, Tel. 3503226, Fax 3503227

**ProFamilia Oldenburg**, Rosenstr. 44, PLZ 26122, Tel. 88095, oldenburg@profamilia.de, Di/Do 9 - 12 + 16 - 18 h, Fr 9 - 12 h

**SVeN** (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen) c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 23, www.svenkommt.de, lars@svenkommt.de

**Trans\*Beratung Weser-Ems** zu Geschlechtsidentität und Trans\*Geschlechtlichkeit, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

**Vertrauensstelle Benjamin**, Beratungsstelle des Kinderschutzzentrums Oldenburg, Friderikenstr. 3, PLZ 26135, Tel. 17788 (Büro, Mo - Fr 9 - 12 h), Tel. 4860800 (Wohngruppe)

**Wildwasser** (Verein gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen), Lindenallee 23, PLZ 26122, Tel. 16656, Fax 2489553, info@wildwasser-oldenburg.de, www.wildwasser-oldenburg.de

### HOCHSCHULE

**Autonomes Feministisches Referat**, c/o AStA der CVo-Uni, Ulhornsweg 49-55, Raum M1-155, PLZ 26111, Tel. 798-2680 (Café), 798-2959 (Büro), 798-2959 (Archiv), Fax 798-3164, www.femref.uni-oldenburg.de, feministisches.referat@uni-oldenburg.de

**Café FLIT\*chen**: Mo 15-18 h, Di 18-20 h, Mi 12-15 h  
FLIT\* Fahrradwerkzeiten: 3. Di 19-22 h

**Autonomes Schwulenreferat im AStA der CVo-Uni**, Ulhornsweg 49-55, PLZ 26111, AStA-Trakt, Raum M 1-160, Tel. 798-2578, Fax 798-2576, schwulenreferat@uni-oldenburg.de, www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de

Öffnungszeiten: Di 9-11h, Mi 14-16h  
Queercfé: Mi 14-16 h

**Café FLIT\*chen** für Frauen\*, Lesben\*, Inter\*, Trans\*, im Mensa-Gebäude der Uni Oldb, Wegbeschreibung und aktuelle Öffnungszeiten unter www.femref.uni-oldenburg.de/angebote/flit-chen

**Gleichstellungsstelle an der CVo-Uni**, Ammerländer Heerstr. 114-118, PLZ 26111, Gebäude A 10, Raum 0-018-0-021, Tel. 7982632, Tel. 7982249, Tel. 7983724, Fax 7983756

**Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule**, Ofener Str. 19, PLZ 26121, Raum HL 5/6 (Verwaltungsgebäude), Tel. 7708-3226

### VERANSTALTUNGSORTE

**Alhambra**, Hermannstr. 83, PLZ 26135, Tel. 14402, Fax 2488660, alhambra@alhambra.de, www.alhambra.de

**Kulturetage**, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 924800

**PFL**, Städtisches Kulturzentrum, Peterstr. 3, PLZ 26121, Tel. 235-3061

**Zentrum für Frauengeschichte**, Cloppenburger Str. 71, PLZ 26135, Tel. + Fax 776990, zfg.oldenburg@tiscali.de

### SPORT

**Homosexueller Sportverein Oldenburg e.V.**, www.hsvo.de, hsvo@gmx.de  
Tischtennis: Mo 20.00-21.30 h, Sporthalle Herbartgymnasium, Herbartstr. 4., 26122 Oldenburg  
Yoga: Mi 18.30-19.45 h, Sporthalle Herbartgymnasium

Badminton: Mi 19.00-20.30 h, Sporthalle der BBS II (BZTG Oldenburg), Straßburger Str. 2  
Volleyball: Fr 20:30-22:00 h, Sporthalle Sophie-Schütze-Str. in Osterburg

**Schwuler Kegelclub**, „Fröhlich und ... dingsbums“, 1. Mi 20-22 h im Gesellschaftshaus Meyer, Nadorster Str. 120, 0171 7069543 (Dirk), www.schwulesammerland.de

**Tanzclub Harmonia Oldenburg e.V.**, Gersteweg 9, PLZ 26125, Tel. 381576, info@tch-oldenburg.de

**Tanzschule Wienholt**, Gaby & Martina, Bremer Heerstr. 152, PLZ 26155, Tel. 9200488, www.tanzschulewienholt.de

**Vereinsfußball (VfB) für Alle** e.V. - gegen jede Diskriminierung, Dorfstraße 26b, 27798 Hude, vfbueralle.de

### MEDIEN

**Casablanca** Programmokino, Johannistr. 17, PLZ 26121, Tel. 884757, Fax 88072

**Medienbüro Oldenburg**, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 2489646, www.cine-k.de

**Rollenwechsel**, lesbischschwule Kinogruppe, im NA UND e.V., Tel. 7775923, post@rollenwechsel.net, www.rollenwechsel.net

**Rosige Zeiten**, Magazin für Lesben und Schwule, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Fax 76478, rosigezeiten@gmx.de, www.rosige-zeiten.net, Redaktionssitzung: 2. + 4. Mi 19 h (außer 4. Mi vor Erscheinen)

**Weekdienst**, Oldenburgs E-Mail-Infoservice für Lesben, info@weekdienst2007.de, www.weekdienst2007.de

### SCENE

**Hempels**, Kneipencafé im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Hempels), Tel. 7775923 (Büro), Fax 76478  
Kneipe für nette Leute: 3. Mo 19.30 - 22 h  
Lesbenkneipe: 1. Do 20 - 23 h

Kneipe für nette Leute: Fr 21 - 24 h  
FrauenLesben-Café: 3. So im ungeraden Monat 15 - 18 h

**K 13 Sauna Club**, Klävemannstr. 13, PLZ 26122, Tel. 9987499, www.k13-sauna.de, Di-So 15-24 Uhr

### PARTIES

**Homophilias**, c/o Alhambra, Disco für Lesben und Schwule, info@homophilias.de, www.homophilias.de, 1. Sa in geraden Monaten 22 h, im Alhambra

**LesBiSchwule Mottoparty**, c/o Alhambra, Disco für Lesben, Schwule + andere nette Leute, www.LesBiSchwule-Mottoparty.de

**MÄNNERfabrik**, Party für Leder, Uniform, Gummy, Bären und andere, 3. Sa 22 h, Alhambra, Hermannstr. 83, www.maennerfabrik.de

**Rosa Disco** - das Original, die lesbischschwule Disco, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, letzter Sa 23 h, Alhambra, Hermannstr. 83, Eintritt: 5 €

### KAUFRAUSCH

**Beuteschema** Hund/Katze/Lifestyle, Melkbrink 57, PLZ 26121, Tel. 390 198 90, www.beuteschema-ol.de

**Gegendruck**, selbstverwaltete Offsetdruckerei, Bremer Str. 68a, PLZ 26135, Tel. 13270, www.gegendruck.org, angebot@gegendruck.org

**Horizont Reisen**, Stau 35-37 (Ecke Kaiserstr.), PLZ 26122, Tel. 26133, Fax 26466 & **Horizont Reisen** im Ökologie Centrum Oldenburg, Ulhornsweg 99, PLZ 26129, Tel. 7781722, Fax 7781733, www.horizontreisen.de, info@horizontreisen.de

**PC-Retter**, Support/Hardware/Software/Netzwerk, Hauptstr. 48 (Innenhof), PLZ 26122, Tel. 9603945, www.pc-retter.net

## Ostfriesland

### GRUPPEN

„**Baumhaus**“ – queere Jugendgruppe Aurich für Jugendliche von 14-24 J., im Familienzentrum Aurich, Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Do 19-21 h, www.facebook.com/baumhausaurich

**Fielappers**, transsexuelle Selbsthilfe Aurich, im Familienzentrum Aurich, Jahnstr. 2, 26603 Aurich, www.facebook.com/fielappers.transsexuell/

**Lesbenklöntreff Ostfriesland**, Ort + Zeit über Tel. 04921/66339

**LLIO** - Lesbisch Leben in Ostfriesland, Stammtisch für lesbische Frauen, 3. Sa ab 19 h, llio-aurich@gmx.de

**Queer-Film Emden**, alle zwei Monate Fr ab 20 h im Life-Point Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, ostfriesland@svenkommt.de, www.facebook.com/LifePointEmden

**QueerBeet** - Jugendgruppe Emden, Mi ab 19 h im Life-Point Emden, queerbeet20@gmail.com, www.facebook.com/queerbeetemdend

**Rainbow-Point**, schwul-lesbischer Treff, www.rainbowpoint.de, Tel. 0163/2094770 oder Tel. 04952/6109118 (Folli), 1. + 3. Fr ab 20 h, Fehnhaus, 1. Südwickie 41, 26842 Ostrhauderfeh

**SCHLAU Ostfriesland**, Teamtreffen monatlich im Life-Point im Gesundheitsamt Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04931 8209140, info@schlau-ostfriesland.de, www.schlau-ostfriesland.de

### BERATUNG & HILFE

**Gesundheitsberatung Life-Point Emden**, Fachdienst Gesundheit, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04921 87 1652, LifePoint@emden.de, offene Beratung: Mo-Do 8-17 h, Fr 8-12 h und nach Vereinbarung

**HIV/AIDS-Beratung**, Do 15-16 h, Gesundheitsamt Aurich, Extumer Weg 29, 26603 Aurich

**Kontaktstelle für lesbische Frauen**, Infos & Coming Out, 1. Mi 16-18 h, FamZ Aurich, Jahnstr. 2, Tel. 01578 340 7096, llio-aurich@gmx.de

**Lesbentelefon**, Infos & Coming-Out, Tel. 04921/66339, chrgrueter@compuserve.de, tägl. ab 15 h

**SVeN Ostfriesland** - Sexuelle Vielfalt erregt Niedersachsen, c/o Life-Point Emden (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Ostfriesland@svenkommt.de, www.svenkommt.de, Spieleabend alle zwei Monate Fr ab 20 h im Life-Point Emden

**Trans\*Beratung Weser-Ems**, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

**Trans\*-Selbsthilfegruppe** im GleichArt Café Norden, Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden, Tel. 04931 9307854, Timo@gleichart-cafe.de

**Transsexuelle Selbsthilfegruppe** „Oostfrees Trans\* Lüüi“, 2. Fr 18:30-20:30 h, im Life-Point Emden (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, oostfreesransenden@web.de, www.facebook.com/oostfreesrans

### VERANSTALTUNGSORTE

**Jugendzentrum Alte Post**, Cirksestraat. 2a, 26721 Emden, Tel. 04921/872109

**Zollhaus e.V.**, Pf. 2266, 26772 Leer, Bahnhofring 4, 26789 Leer, Tel. 0491/67649

### KNEIPEN & CAFÉS

**Café Life-Point Emden**, Di 19-23h + jeden 2. Sa ab 20 h Party im Life-Point Emden, Gesundheitsamt, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, www.facebook.com/LifePointEmden

**GleichArt Café**, info@gleichart-cafe.de, www.gleichart-cafe.de, 1. Mo 19h im Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden

**Regenbogencafé Leer** im Café International in Leer, Do 20-24h, Kupenwarf 1 (am Ernst-Reuter-Platz), PLZ 26789, Tel. 0491/92939311, www.regenbogencafe.de

**Ulrichs\* Café & Kultur** (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Fr 18.30-23 h

## Vechta

**LesbenGruppe**, c/o FrauenGesundheitsTreff, Im Bahnhof/Gleis 1, PLZ 49377, Tel. 04441/82281, 2. Di 20 h  
**Trans\*Beratung Weser-Ems**, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

## Wilhelmshaven

Vorwahl 04421

### GRUPPEN

**GayinWHV**, Kontakt über www.facebook.com/groups/138169796255617  
**Lesbengruppe WHV**, Kontakt über www.lesarion.com  
**QUEERströmung e.V.** - schwul, lesbisch, bi, trans\* im Nordwestlichen Niedersachsens, c/o Aids-Hilfe Friesland Wilhelmshaven-Wittmund, Paul-Hug-Str. 60, PLZ 26382, Tel. 21 14 9, www.queerstroemung.de, Queer Friday: 2. Fr ab 19.30 im Tengel-Tangel Gartencafé, Planckstr. 5

### BERATUNG & HILFE

**Anonyme Aids-Beratung** im Gesundheitsamt, Gökerstraße 68, PLZ 26384, Tel. 161683  
**Schlüsselblume**, Beratung gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern, Weserstr. 192, Tel. 201910  
**Fielappers**, transsexuelle Selbsthilfe, (in der Aids-Hilfe), Paul-Hug-Str. 60 (Hinterhof), 3. Di 18 h, www.facebook.com/fielappers.transsexuell/  
**AIDS-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V.**, Paul-Hug-Straße 60, PLZ 26382 (Hinterhof), Tel. 21149 (Büro), Tel 19411 (anonyme Beratung), www.ah-fri-whv-wtm.stadt-media.de, Büro + Beratung: Mo, Fr 10 - 14 h, Mi 14 - 18 h und nach Vereinbarung

### HOCHSCHULE

**Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule**, Friedrich-Paffrath-Str. 101, PLZ 26389, Raum S 231 (Südegebäude), Tel. 985-2379

### VERANSTALTUNGSORTE

**Kling Klang**, Börsenstr. 73  
**Pumpwerk**, An der Deichbrücke  
**Stadthalle**, Grenzstr. 32  
**TheOS** - Theater im Oceanis, Am Bontekai 163

### KNEIPEN & CAFÉS

**Café und Bar Celona** (Nordseepassage), Bahnhofesplatz 1, Tel. 5066440  
**Offenes Frühstück** - fit in den Mittwoch, Mi 10.30h, in der Wilhelmshavener Aids-Hilfe e.V., Anmeldung bis Mo Abend unter Tel. 21149 oder www.wilhelmshaven-aidshilfe.de  
**Schwarzer Bär**, Musikkneipe, Bismarckstr. 179a

## Bremen

Vorwahl 0421

### GRUPPEN

**AK PLUS**, Arbeitskreis Politik LesBiSchwule, Inter-, Trans, www.ak-plus-bremen.de  
**belladonna**, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e.V., Archiv Frauen-/Lesbenbewegung, Sonnenstr. 8, PLZ 28203, Tel. 703534, www.belladonna-bremen.de  
**Besuchsdienst für Lesben**, (0177) 8919147, lBesuchHB@gmx.de  
**BDP Mädchen kulturhaus**, Young & Queer Gruppe ab 14J., Mi 18:30-20:30h, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 32 87 98, www.bdp-mkh.de, info@bdp-maedchenkulturhaus.de  
**Da Capo al dente**, lesbisch-schwuler Chor in Bremen, www.dacapoalдите.de  
**Die Cantanten**, Lesben-Chor Bremen, www.cantanten.jimdofree.com, cantanten@gmx.net  
**Enby-Treff Bremen**, non-binärer Menschen im Kukoon + online www.enby-treff-bremen.de  
**Frauen lernen gemeinsam**, Am Hulsberg 11, PLZ 28205, Tel. 3614948, www.frauen-lernen-gemeinsam.de, Mo-Fr 10-16 h  
**Homosexuelle und Kirche** (HuK) e.V., Regionalgruppe Bremen und umzu, www.huk.org, bremen@huk.org

**Interkulturelles Frauenzentrum De Colores**, Infocafé, LesbenFrauenChor, c/o Mädchenkulturhaus, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 704744, www.decolores.de  
**LAV**, Lesben ab 40J., Tel. 22 39 80 1, www.belladonna-bremen.de/index.php/treffpunkt-fuer-lesben.html  
**Lederclub Nordwest** (LCNW), c/o Zone 283, Tel. 532099, www.lcnw.de, bremen@lcnw.de  
**Lesben- und Schwulenverband** (LSVD) Niedersachsens-Bremen e.V., Postfach 420105, PLZ 30661, (0511) 27789620, www.nds-bremen.lsvd.de, nds-bremen@lsvd.de

**Offener Trauertreff für Lesben**, in Evangelische Friedensgemeinde Humboldtstr. 175, PLZ 28203, lesbenundtrauer@web.de  
**QueerWomenBremen**, Stammtisch für Queere Frauen aus Bremen & Niedersachsen, Kontakt: queerwomenbremen@outlook.de, @queerwomenbremen (Instagram)  
**QILT**, 3. Do ab 19 h, Kneipenabend im KWEER, genderqueer, queerefeministisch, Inter, trans\*, lesbische, poly, pan-, a- und bi Frauen\*, www.qilt.de  
**Referat für Familienpolitik**, queerpol. Beirat, Greta Riemann, Bahnhofesplatz 29, PLZ 28195, Tel. 361-838 81, www.soziales.bremen.de/jugend\_familie/lbsbtiq-73328

**Regenbogenfamilien ILSE** - Initiative lesbischer und schwuler Eltern, unregelmäßig am WE, ilse.bremen@lsvd.de

**ROW Stammtisch**, chrkuecks@gmx.de, 2. Mi ab 19.30 h, Jad's Piano, Zur Reege 15, PLZ 27404, www.jads-piano

**Rat&Tat-Zentrum** für Queeres Leben e.V., Beratung für LesBiSchwul, trans, inter, queer Menschen, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 70 41 70, Mo+ Mi 11-13 h, Di + Do 15-17 h, www.ratundtat-bremen.de, Queere Jugend, Fr 17:30-19:30 h, bis 25 J., queere\_jugend@ratundtat-bremen.de, Facebook: Queere Jugend Rat&Tat Bremen

**Ace-Treffen** für asexuelle Menschen, alex-andras\_sign\_ups@posteo.de, nordaces@barnard.uberspace.de  
**Anonyme Alkoholiker**, für Schwule, Lesben, andere Normale, 2. + 4. Mi, 19:30 h  
**Ans andere Ufer**, Männergruppe spätes Coming Out, 2. Di im Monat, 20h, www.ans-andere-ufer.de  
**Aro-Stammtisch**, Aromantische, nordaces@barnard.uberspace.de  
**Elterngruppe trans\* und nonbinärer Kinder bis junger Erwachsene**, 3. Di im Monat, 19 h, Anmeldung: Tel. 70 41 70

**TANGIERT**, Selbsthilfegruppe für Frauen schwul | bisexueller Partner, 3. Mi im Monat, 20 h, Anmeldung: tangiert-bremen@gmx.de, www.tangiert.de  
**Kulturgruppe**, Organisation von kulturellen Ereignissen, 4. So im Monat, 17 h

**Que(e)rköpfe**, Filme und Aktionen zu queeres Leben, 2.+ 4. Mi im Monat, 19 h  
**Queer Teachers**, Stammtisch für Menschen aus Bildungsbereich, letzter Fr im Monat, 20h im Kweer Queeraspora, Gruppe + Café, LGBTIQ-Geflüchtete, Ali Tutar, queeraspora@gmx.de, (0151) 56971575, www.facebook.com/magnus.diaspora.5  
**Schulaufklärungsgruppe**, schulaufklaerung@ratundtat-bremen.de

**Sonntagsfrühstück für Lesben**: 1. So 10-13 h, sonntagsfruehstueckHB@gmx.de  
**Schwusos**, Lesben und Schwule in der SPD, schwusos@spd-bremen.de  
**SHG Trans\*Net Bremen**, Selbsthilfegruppe für trans\* Menschen, Treffen 3. Fr 18-20h, Anmeldung: (0176) 73 54 54 66, Mo-Fr: 19-22h, www.transnet-bremen.de, ilka.christin@transnet-bremen.de

**Stammtisch** für Schwule und Lesben, Di 20 h, Treff-bar Rendezvous, Elisabethstr. 34, Walle  
**Transsexuelle Menschen Bremen**, Selbsthilfegruppe, letzter Fr 19.30, Faulenstr. 31, PLZ 28195, Tel. 56506930, Mo - Fr 16-19 h, www.selbsthilfe-wegweiser.de/selbsthilfegruppe/281.html, trans-shg-bremen@gmx.de  
**Völklinger Kreis e.V.**, Berufsverband schwuler Führungskräfte, Regionalgr. Bremen, www.vk-online.de/netzwerk/regionalgruppen/bremen

## BERATUNG & HILFE

**AIDS Hilfe Bremen e.V.**, Sielwall 3, PLZ 28203, Tel. 33 63 63 0, www.aidshilfe-bremen.de, info@aidshilfe-bremen.de

**AIDS / STD Beratung**, Tests, Horner Str. 60-70, PLZ 28203, Tel. 36115121, www.gesundheitsamt.bremen.de/aids\_std-1597

**Frauengesundheitszentrum**, Elsflöther Str. 29, PLZ 28219, Tel. 3809747, www.fgz-bremen.de, Di 10-13 h, Do 16-19 h

**Inter\*Beratung Bremen**, Am Wall 190, PLZ 28203, www.interberatung-bremen.de

**Bremer Lesbentelefon**, Beratung + Angebote zu lesbisches Leben, 1. Do 19-2 h, 017644474769, www.lesbentelefonbremen.de

**Polizei Bremen**, Daniel Blida, Ansprechpartner für LesBiSchwul, Trans, Inter, \*, Niedersachsen-damm 78-80, PLZ 28201, lsbti@polizei.bremen.de

**Pro Familia e.V.**, Fragen zu Sexualität & Partnerschaft, www.profamilia.bremen.de, Bremen: Hollerallee 24, PLZ 28209, Tel. 34 06 03 0, bremen@profamilia.de, Bremen-Nord: Weserstr. 35, PLZ 28757, Tel. 65 43 33, bremen-nord@profamilia.de

**Rat & Tat-Zentrum** (siehe Gruppen)  
**TRANS\*RECHT e.V.**, Beratung für trans\*, via Trans\*Beratung Bremen, Am Wall 190, PLZ 28203, (0160) 58 89 070, www.trans-recht.de/beratung

### HOCHSCHULE

**Autonomes FemRef**, AStA Uni Bremen, Bibliothekstr. 3/STH, PLZ 28359, www.femrefbremen.wordpress.com, femrefbremen@riseup.net

**Queer Community**, www.facebook.com/Q.CommunityUniBremen

**Evangelische Studierenden Gemeinde Bremen** (ESG), Parkstr. 107, PLZ 28209, www.esg-bremen.de

**Katholische Hochschulgemeinde Bremen** (KHG), Hohe Str. 7 (2. Etage), PLZ 28195, www.khg-hb.de

**Black Student Union Bremen**, Queerfriendly space for Black consciousness, www.facebook.com/BlackStudentUnionBremen

### SPORT

**Club der Rosa Tanzenden e.V.**, Tanzclub für Lesben, Schwule + Tanzbegeisterte, www.clubderrosatanzenden.de, Rosa Tanczafé: 3. So 15-18 h  
**Fahrradtour mit Olaf**, olaf.peine@gmx.net, 3. Sa ab 11 h am Roland, Marktplatz, PLZ 28195 (April-September)

**frauentANZschule Bremen**, Kurse für Frauen, www.frauentanzschule-bremen.de, info@frauentanzschule-bremen.de

**Green Hot Spots**, Queerer Werder-Fanclub + Freizeit-Kicker, www.greenhotspots.de, www.facebook.com/greenhotspots.de

**Lesbian outdoor group**, letzter Sa im Monat, Tel. 7943464

**Swing Kantine**, Tanzschule, offen für queere Paare, www.swing-kantine.de, mail@swing-kantine.de

**Wärmer Bremen**, SchwulLesBischerSportverein e.V., (0176) 200 502 56, www.waermerbremen.de, info@waermerbremen.de

### MEDIEN

**CITY 46**, Kommunalkino Bremen, Birkenstr. 1, PLZ 28195, www.city46.de, info@city46.de  
**queerfilm e.V.**, c/o CITY 46 Büro, Bahnhofstr. 28-31, PLZ 28195, www.queerfilm.de

**Dores Bücherseiten**, FrauenLesbenKalender + Buchbesprechungen, www.trulla-bremen.de, DoreSan@kabelmail.de  
**gay-web** Bremen & umzu, www.queerserver.de

### KNEIPEN & CAFÉS

**Bronx Bar**, Bohnenstr. 1b, PLZ 28203, Tel. 702404, www.bronxbremen.de

**cafe il conte**, Gramker Heerstr. 137, PLZ 28719, Tel. 68493158

**Friends**, Rembertistr. 32, PLZ 28203, Tel. 25 81 86 0, www.friends-bar.de, hello@friends-bar.de

**König Lounge**, Ostertorswallstraße 6, PLZ 28195, Tel. 22 31 27 3, www.koeniglounge.de

**KWEER**, Bar, Café, Kneipe, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 70 00 08, www.ratundtat-bremen.de/CafeKweer

**PLEASURE**, Lederclub Nordwest e.V., Kornstr. 283, c/o Zone 283, PLZ 28201

**QUEEN'S**, Außer der Schleifmühle 10, PLZ 28203, Tel. 325912, www.queens-bremen.de, post@queens-bremen.de

**Schwarzer Hermann**, Hohenlohestr. 4-6, PLZ 28209, Tel. 67313003, www.schwarzerhermann.de

**Treff-Bar Rendezvous**, Elisabethstraße 34, PLZ 28217, Tel. 383159, www.rendezvous-bremen.jimdofree.com, rendezvous.hb@gmx.de

**Zone 283 e.V.**, Fetischclub mit Lokal, Kornstr. 283, PLZ 28201, www.zone283.de

### PARTIES / KULTUR

**Dete**, FLINTA\*Space, Lahnstr. 61, PLZ 28199

**schwankhalle**, queer-feministische Performances, Buntentorsteinweg 112/116, PLZ 28201, Tel. 5208070, schwankhalle.de

**Strohfeuer Elektroparty**, 2. Sa ungerader Monatsab 23h, Schlachthof/Magazinkeller, Findorffstr. 51, PLZ 28215

**thealit Frauen.Kultur.Labor**, queer-feministische Programme, Vagtstr. 48/49, PLZ 28203, Tel. 70 16 32, www.thealit.de, info@thealit.de

## Westerstede

**Stammtisch SchwuLes Ammerland** für die queere Community, Do 20 h im Instanbul Grill (Erkennungszeichen Regenbogenflagge), Tel. 04409/909076 oder 0171/7069543 (Dirk), stammtisch-wst-info@ewetel.net, www.schwulesammerland.de

## Papenburg

**CSD Papenburg**, www.facebook.com/CSD-Papenburg-100941408865101

## Cloppenburg

**CSD Cloppenburg Organisationsonsteam**, info@csd-clp.de, www.csd-clp.de

**SPD Queer Unterbezirk Cloppenburg**, Info@SPDQueerCLP.de, www.spdqueerclp.de

**Selbsthilfegruppe „Störungen der geschlechtlichen Entwicklung“** in der „Kontaktstelle für Selbsthilfe“ der VHS Cloppenburg, Altes Stadttor 16, PLZ 49661, Kontakt: nataschaherpich@gmx.de, moeller.simone@web.de

## Grafschaft Bentheim

**AIDS Hilfe Grafschaft Bentheim**, Lindenallee 54, 48527 Nordhorn, Tel. 0591/54121, www.aidshilfe-emsland.de

**Frauenberatungsstelle**, Bernhard-Niehus-Str. 39, 48527 Nordhorn, Tel. 0591/77779

**Gay, Lesbian and Friends Stammtisch**, 1. Fr 20 h im Café Blickfang, Ahauser Hof 6, 48527 Nordhorn

## Emsland

### BERATUNG & HILFE

**AIDS-Hilfe Emsland e.V.**, Mühlenstiege 3, 49808 Lingen, Tel. 0591/54121, Beratung 0180 33 19411, www.aidshilfe-emsland.de

**Trans\*Beratung Weser-Ems**, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

### STAMMTISCHE

**Lingen**: Frauenstammtisch, 4. Fr 19.30 h im Maxim, Am Markt 18, 49808 Lingen

**Lingen**: Gay, Lesbian and Friends, 1. Di 19 h im Café Extrablatt, Am Markt 12, 49808 Lingen

**Meppen**: Gay, Lesbian and Friends, 2. Do 20 h in der „Alten Wäscherei“, Bahnhofstr. 3, 49716 Meppen

**Papenburg**: Gay, Lesbian and Friends, 2. Fr 20h im News-Café, Am Stadtpark 35, 26871 Papenburg

## Niedersachsen

**Aidshilfe Niedersachsen** Landesverband e.V. (AHN), Schuhstr. 4, 30159 Hannover, Tel. 0511-13221200, [www.niedersachsen.aidshilfe.de](http://www.niedersachsen.aidshilfe.de)

**Akademie Waldschlösschen**, 37130 Rheinhausen, Tel. 05592/92770, Fax 927777, [info@waldschloessen.org](mailto:info@waldschloessen.org), [www.waldschloessen.org](http://www.waldschloessen.org)

**Andersr(a)um** - Zentrums für lesbisches, schwules, bisexuelles, trans\* und nichtheterosexuelles Leben, Aternstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/34001346, [www.andersraum.de](http://www.andersraum.de)

**Frauenberatung Verden e.V.**, Grüne Str. 31, 27283 Verden, Tel. 04231/85129, [info@frauenberatung-verden.de](mailto:info@frauenberatung-verden.de), [www.frauenberatung-verden.de](http://www.frauenberatung-verden.de)

**Frauenferienhof und Tagungshaus Ostfriesland e.V. MOIN MOIN**, Zum Lengener Meer 23, 26446 Friedeburg-Bentstreek, Tel. 04956-4956, [frauenferienhof@web.de](mailto:frauenferienhof@web.de), [www.frauenferienhof.de](http://www.frauenferienhof.de)

**Landesfachstelle Trans\***, Volgersweg 58, 30175 Hannover, [www.qnn.de/transtrans@qnn.de](mailto:www.qnn.de/transtrans@qnn.de)

**Landeskoordination Inter\***, Volgersweg 58, 30175 Hannover, Tel.: 051133658127, [Inter-QNN\(q-nn.de\),inter@q-nn.de](mailto:Inter-QNN(q-nn.de),inter@q-nn.de)

**Lesbisch\* in Niedersachsen (LiN)**, Volgerswegs 58, 30175 Hannover, [www.lesbisch-in-niedersachsen.de](http://www.lesbisch-in-niedersachsen.de), [lin@q-nn.de](mailto:lin@q-nn.de)

**MOSAIK Gesundheit**, Volgersweg 58, 30175 Hannover, [www.mosaikgesundheit.de](http://www.mosaikgesundheit.de), [kontakt@mosaikgesundheit.de](mailto:kontakt@mosaikgesundheit.de)

**Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung**, Postfach 141, 30001 Hannover, Ansprechperson für LSBTTI: Kristina Lunk, 0511 120 3012, [Kristina.Lunk@ms.niedersachsen.de](mailto:Kristina.Lunk@ms.niedersachsen.de)

**Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN)**, Volgersweg 58, 30175 Hannover, Tel.: 0511 336 58 120, [qnn.de,info@qnn.de](mailto:qnn.de,info@qnn.de)

**Schwules Forum Niedersachsen**, Volgersweg 58, 30175 Hannover, Tel. 0511 33658126, Schwules Forum Niedersachsen (SFN) - QNN (qnn.de), [sfn@qnn.de](mailto:sfn@qnn.de)

**Verein lesbischer & schwuler Polizeiangehöriger** in Nordwestdeutschland e.V., [info@velspol-nordwest.eu](mailto:info@velspol-nordwest.eu), [www.velspol-nordwest.eu](http://www.velspol-nordwest.eu)

**Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB)** Geschäftsstelle Göttingen, Nikolaistr. 1 C, 37073 Göttingen, Tel. 0551/5076460, Fax 50764610

## Bremer- & Cuxhaven

**Lesben treffen Lesben**, Stammtisch, 2. Di in Bremerhaven, Kontakt über [ltl\\_cux@yahoo.de](mailto:ltl_cux@yahoo.de) oder KIBIS, Tel. 04721/579332

**Total Normal**, Gruppe für lesbischschwule Jugendliche, c/o Paritätischer Cuxhaven, Kirchenpauerstr. 1, 27472 Cuxhaven, Tel. 04721/579320, Fax 579350, Mo 17 - 18 h im Paritätischen Cuxhaven

## Osnabrück

Vorwahl 0541

### BERATUNG / GRUPPEN

**Aids-Hilfe Osnabrück** e.V., Präventionszentrum, Möserstr. 44, PLZ 49074, Tel. 801024, Fax 804788, [mail@aidshilfe-osnabrueck.de](mailto:mail@aidshilfe-osnabrueck.de), [www.aidshilfe-osnabrueck.de](http://www.aidshilfe-osnabrueck.de), Mo + Mi 10 - 14 h, Do 14 - 18 h und nach Vereinbarung + Rosa Monitor, der Kinoabend rund ums Thema schwule Männer, 3. Mo 19.30 h + Beratungstelefon für schwule Männer, Do 14 - 19 h, Tel. 801024

**Autonomes Referat für Lesben und andere Frauen**, Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, [femref.os@gmail.com](mailto:femref.os@gmail.com)

**Autonomes Schwulenreferat** im AStA der Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, [schwulenreferatos@web.de](mailto:schwulenreferatos@web.de), [www.asta.uos.de](http://www.asta.uos.de)

**Frauenarchiv**, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, [frauenarchiv@web.de](mailto:frauenarchiv@web.de)

**Frauenberatungsstelle/-zentrum**, Spindelstr. 41, PLZ 49080, Tel. 803405, [www.Frauen-Maedchenberatung.de](http://www.Frauen-Maedchenberatung.de)

**FrauenLesbenChor TAKTLOS**, Do 20 Uhr, Ev. Familienbildungsstätte Osnabrück, Anna-Gastvogel-Str. 1, PLZ 49080

**Gay in May e.V.**, Kulturtage der Vielfalt, Pf. 2121, PLZ 4901, [www.gayinmay.de](http://www.gayinmay.de), Tel. 3859049

**Jugendgruppe BiLesOs** für lesbische und bisexuelle Mädchen, 1. Mi ab 16 h im Mädchenzentrum Café Dauerwelle, Süsterstr. 21, PLZ 49074, [Bi.Les.Os@web.de](mailto:Bi.Les.Os@web.de)

**LIOS** - Lesbisch in Osnabrück, Anlaufstelle für Veranstaltungen und Gruppen für lesbische Frauen, [www.lesbisch-in-osnabrueck.de](http://www.lesbisch-in-osnabrueck.de)

**Mädchenzentrum**, Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Tel. 3314311, [www.frauen-maedchen-beratung.de](http://www.frauen-maedchen-beratung.de)

**Netzwerk Regenbogenfamilien** in Osnabrück und Umgebung, Regenbogenfamilien + Lesben und Schwule mit Kinderwunsch, 4tel-jährlich Treffen, [info@regenbogenfamilien-os.de](mailto:info@regenbogenfamilien-os.de)

**Polizeidirektion Osnabrück**, z. Zt. gibt es keine Ansprechpersonen für gleichgeschlechtliche Lebensweise

**SCHLAU Osnabrück**, Aufklärungsarbeit zu geschlechtlicher Identität und sexueller Vielfalt, Tel. 3430941, <http://osnabrueck.schlau-nds.de>

**ufer-LOS!** Offener Stammtisch für schwule und bisexuelle Männer, Do 20:30 im Planeta Sol, Bergstr. 8, PLZ 49076, Tel. 0179-2674945, [www.ufer-los.net](http://www.ufer-los.net)

### SPORT

**Rainbow Fun-Sports Osnabrück**, Volleyball, Badminton, Standartanz, Lauftreff und Fußballgruppe „Die Queerschießer“ für Schwule, Lesben und FreundInnen, [www.r-f-o.com](http://www.r-f-o.com)

### SCENE

**Baroque**, Heger Str. 20, PLZ 49074, Tel. 99893886, [www.baroque-os.de](http://www.baroque-os.de)

**Confusion**, Pottgraben 27, PLZ 49074, Tel. 3504488, [www.confusion-online.eu](http://www.confusion-online.eu)

**Kubik**, Dammstr. 2, PLZ 49084, OS-Gay-Night 3. Sa ab 23 h

**Lagerhalle e.V.**, Soziokulturelles Kultur- und Kommunikationszentrum, Rolandsmauer 26, PLZ 49074, [www.lagerhalle-osnabrueck.de](http://www.lagerhalle-osnabrueck.de)

### NETZZEITEN

[www.lesarion.de](http://www.lesarion.de)  
[www.lesbisch-in-osnabrueck.de](http://www.lesbisch-in-osnabrueck.de)  
[www.gaypeople.de](http://www.gaypeople.de)

## BRD

**Deutsche Aidshilfe e.V.**, Wilhelmstr. 138, 10963 Berlin, Tel. 030 6900870, [dah@aidshilfe.de](mailto:dah@aidshilfe.de), [www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de)

**Lesbenring e.V.**, c/o RuT (Rad und Tat - Offene Initiative Lesbischer Frauen e.V.), Schillerpromenade 1, 12049 Berlin, [www.lesbenring.de](http://www.lesbenring.de)

**Lesben- und Schwulenverband (LSVD) e.V.**, Rheingasse 6, 50676 Köln, Tel. 0221 9259610, [lsvd@lsvd.de](mailto:lsvd@lsvd.de), [www.lsvd.de](http://www.lsvd.de)

**Schwules Museum**, Lützowstr. 73 10785 Berlin, Tel. 030 69599050, [kontakt@schwulesmuseum.de](mailto:kontakt@schwulesmuseum.de), [www.schwulesmuseum.de](http://www.schwulesmuseum.de)

**Antidiskriminierungsstelle des Bundes** beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Glinckastr. 24, 10117 Berlin, [poststelle@ads.bund.de](mailto:poststelle@ads.bund.de), Tel. 0800 5465465 (Servicebüro), [www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de)

*Korrekturen für die nächsten Rosigen Seiten bitte bis*  
*Dienstag, den 9. August*  
*an [RosigeZeiten@gmx.de](mailto:RosigeZeiten@gmx.de)*

setronic\_pixelio.de



**Kerngesund  
Keine Arztrechnungen  
700 Euro\* erhalten  
Kurzurlaub gebucht  
Ich mach es für mich**

\*Infos und Voraussetzungen unter [www.axa.de/active](http://www.axa.de/active)

Mit dem neuen Tarif ActiveMe genießen Sie alle Vorteile mit AXA als persönlichem Gesundheitspartner. Sie profitieren von einer innovativen privaten Krankenvollversicherung, die mehr ist als nur ein Kostenerstatter. Ich berate Sie gern!

### ActiveMe bietet Ihnen

- Gesundheits-Apps
- Online-Arzt – ohne Warten im Wartezimmer
- Präventionskurse – von Aquafitness bis Yoga
- Beitragsrückerstattungen und Bonissystem\*

AXA Regionalvertretung **Joachim Mirkes**

Offenerfelder Str. 1 b · 26215 Wiefelstede

Tel.: 0441 13177 · Fax: 0441 13197 · [joachim.mirkes@axa.de](mailto:joachim.mirkes@axa.de)

# Unsere Apotheken



... sind für Familien ganz groß!

Bei uns persönlich in der Apotheke vor Ort ... und auch online!

[www.hankens-apotheken.de](http://www.hankens-apotheken.de)



# Apotheken

WIR SIND IN IHRER NÄHE